

Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinde Gülzow



Auftraggeber:



Gemeinde Gülzow

Wolfgang Schmahl

Bergstraße 16

21483 Gülzow

Telefon: 04151 82740

Mail: bm-guelzow@amt-schwarzenbek-land.de

Auftragnehmer:



**Institut für Planung, Kommunikation und Prozessmanagement
GmbH**

Jürgen Wittekind, Dipl.-Betriebswirt

Charlotte Meyer, M. Sc. Geografie

Lülanden 98, 22880 Wedel

Telefon: 0410 316041

institut@raum-energie.de

www.raum-energie.de

Gülzow, im November 2022

Das Ortskernentwicklungskonzept für die Gemeinde Gülzow wurde gefördert durch das Förderprogramm zur integrierten ländlichen Entwicklung (ILE) aus Mitteln der „Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz“ (GAK) des Bundes und des Landes Schleswig-Holstein.



Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	3
1. Vorwort	5
2. Die Gemeinde Gülzow	6
3. Funktion und Handhabung des Ortskernentwicklungskonzeptes	8
4. Methodisches Vorgehen	10
4.1 Arbeitsprozess und Beteiligung der Öffentlichkeit	10
4.2 Expert:innengespräche	11
4.3 Ortsbegehung	12
4.4 Haushaltsbefragung.....	12
4.5 Zukunftswerkstatt.....	13
4.6 Kinder- und Jugendwerkstätten.....	14
4.7 Vertiefende Gesprächsrunde	14
4.8 Presse und Öffentlichkeitsarbeit.....	15
5. Demografische Entwicklung	16
5.1 Entwicklungstrends	16
5.2 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Gülzow zwischen 2000 und 2021.....	16
5.3 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung	19
5.3.1 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose auf Basis der 13. Koordinierten Bevölkerungsprognose für das Land Schleswig-Holstein bis 2030, Szenario 3b: „Zuzug in Vorzugsräume mit verstärktem Zuzug im gesamten Kreisgebiet“	19
5.3.2 Bevölkerungsvorausberechnung 2020 bis 2040 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein	22
6. Bestandsaufnahmen	27
6.1 Rahmenpläne	27
6.1.1 Landesentwicklungsplan 2021	27
6.1.2 Regionalplan Planungsraum I – Schleswig-Holstein Süd, 1998.....	28
6.1.3 Landschaftsrahmenplan, Planungsraum III, 2020.....	30
6.2 Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Gemeinde	31
6.3 Strategien und Konzepte	31
6.3.1 Kreis Herzogtum Lauenburg 2030 – Empfehlungen für die wohnbauliche Entwicklung.....	31
6.3.2 Mobilitätsstrategie 2035 des Kreises Herzogtum Lauenburg	31
6.3.3 Mobilitätskonzept der LAG AktivRegion Sachsenwald-Elbe e.V.	32
6.4 Bestandsaufnahmen zur gemeindlichen Entwicklung.....	32

6.4.1	Medizinische Versorgung und Pflege	32
6.4.2	Ortsbild und Siedlungsentwicklung.....	33
6.4.3	Wirtschaft, Nahversorgung, erneuerbare Energieversorgung	35
6.4.4	Tourismus und Naherholung	36
6.4.5	Örtliches Zusammenleben, Kultur und Gemeinschaft.....	36
6.4.6	Schulentwicklung, Kinder und Jugend.....	37
6.4.7	Technische Infrastruktur (Brandschutz, Digitalisierung, Abwasser etc.).....	37
6.4.8	Verkehr und Mobilität	39
6.4.9	Klimaschutz und Klimafolgenanpassung	40
7.	Handlungsfelder, Stärken und Herausforderungen	41
8.	Leit- und Entwicklungsziele der Gemeinde Gülzow	46
9.	Projekte, Maßnahmen und Schlüsselprojekte der gemeindlichen Entwicklung.	48
	Quellenverzeichnis	54
	Abbildungsverzeichnis.....	54

1. Vorwort

Unsere Gesellschaft wird sich in den kommenden Jahrzehnten grundlegend verändern. Die „Treiber“ dieser Veränderungen sind als Schlagworte bekannt: gemeint sind Trends wie z.B. Globalisierung, digitale Vernetzung, Urbanisierung, Individualisierung oder demografischer Wandel. Die damit verbundenen Herausforderungen sind real und zeigen auch in der Gemeinde Gülzow ihre Wirkungen. Das gilt zum Beispiel für die dörfliche Gemeinschaft oder die infrastrukturelle Entwicklung der Gemeinde.

Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept setzt sich mit den Rahmenbedingungen der Entwicklung auseinander und zeigt Handlungs- und Gestaltungsoptionen auf. Dabei soll das Konzept als Teil einer gemeinsamen Visionsfindung und nicht als fertige Vorlage, sondern als kontinuierlicher Arbeitsprozess verstanden werden, welcher immer weiter ergänzt und erweitert werden soll. Sich nunmehr auf die Umsetzung und Realisierung zu konzentrieren, würde den Ansprüchen daher nicht gerecht werden.

Der eigentliche Wert des Konzeptes liegt vielmehr darin, die Grundlagen zu nutzen und die begonnene Auseinandersetzung über die gemeindliche Entwicklung fortzuführen.

„Nur eine Gemeinde, die sich mit sich selbst und ihrer Entwicklung beschäftigt, wird die Herausforderungen der Zukunft bewältigen können.“¹

In diesem Sinne,

Ihr Wolfgang Schmahl
Bürgermeister der Gemeinde Gülzow

¹ Doris Schneider (2019): Ist Ihre Gemeinde zukunftsfähig? In: Der bayrische Bürgermeister, 9/2019, S. 350.

2. Die Gemeinde Gülzow

Die Gemeinde Gülzow liegt im Kreis Herzogtum Lauenburg, in der Mitte der Metropolregion Hamburg; ländlich geprägt und dennoch zentral gelegen. So ist die rd. 40 km entfernte Hansestadt Hamburg von Gülzow aus mit dem PKW in etwa 45 Minuten zu erreichen: Zentrale Orte wie Schwarzenbek (nördlich gelegen), Lauenburg/Elbe (süd-östlich gelegen) oder Geesthacht (süd-westlich gelegen) sind rd. 10 km entfernt und mit dem PKW in weniger als 15 Minuten erreichbar. Durch mehrere Buslinien des HVV ist Gülzow stündlich an die Nachbargemeinden, insbesondere Lauenburg/Elbe, Schwarzenbeck, Büchen und Geesthacht, angebunden. Über den Bahnhof der 13 km entfernt gelegenen Gemeinde Büchen besteht ein (indirekter) Anschluss an das öffentliche Stadtverkehrsnetz der Hansestadt Hamburg (über Hamburg Bergedorf).

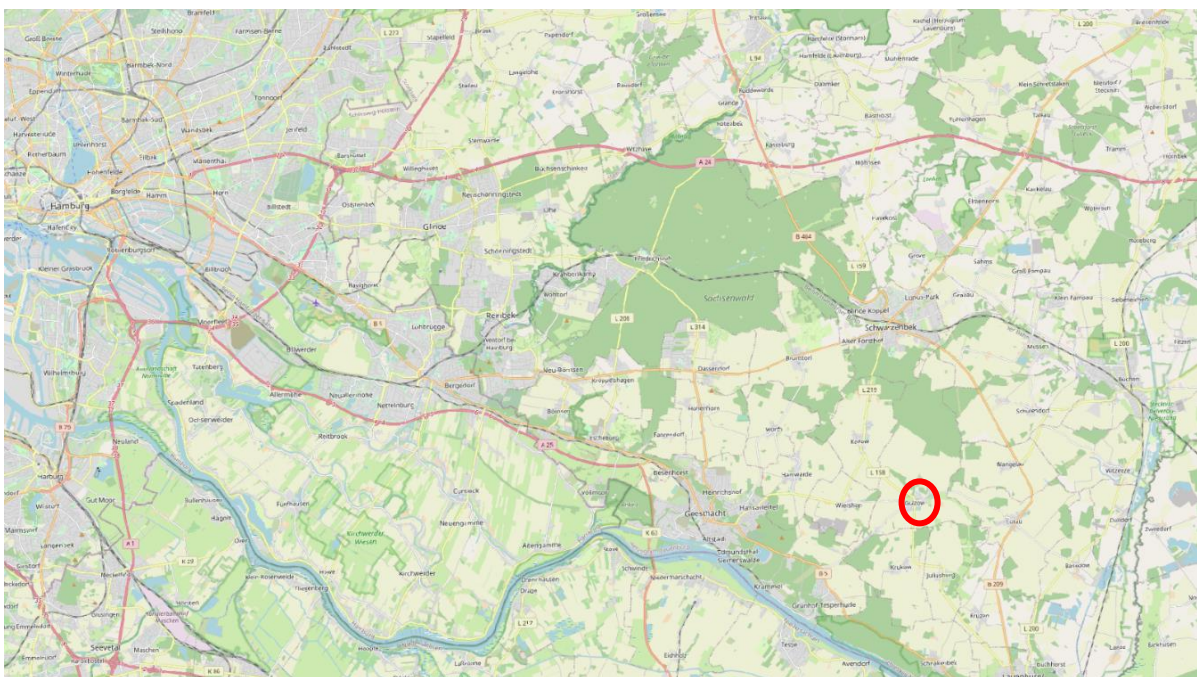


Abbildung 1: Lage der Gemeinde Gülzow in der Metropolregion Hamburg, Quelle: OpenStreetMap.

Gülzow wurde erstmals im Jahr 1230 im Ratzeburger Zehntregister urkundlich erwähnt. Über Jahrhunderte hinweg prägte das heute am nördlichen Rand Gülzows gelegene Gut Gülzow die Entwicklung der Gemeinde. Der Gutsbetrieb, über Jahrhunderte hinweg im Besitz norddeutscher Adelsfamilien, wird von einem Treuhänder verwaltet, der sich auf die Bewirtschaftung der gutseigenen Flächen konzentriert. Teilbereiche des Gutes und die 1819 errichtete Kirche St. Petri stehen heute als Kulturdenkmale unter Denkmalschutz.

Das äußere Bild der Gemeinde bestimmen heute Einfamilienhäuser. Die Zahl der Einwohner:innen hat sich in den letzten 20 Jahren bei etwa 1.300 eingependelt. Das rd. 17 km² große Gemeindegebiet umfasst zur Hauptsache forst- und landwirtschaftlich genutzte Flächen, deren überwiegender Teil (rd. 1000 ha) durch das Gut Gülzow bewirtschaftet wird.

Die Gemeinde wird seit 1948 durch das Amt Schwarzenbek-Land verwaltet.

Zur Gemeinde im engeren Sinne zählt die „Ortslage Gülzow“ und der etwa 2 km südwestlich der Ortslage gelegene Weiler (Ortsteil) Neu-Gülzow.

Anders als vergleichbar großen Gemeinden ist es in Gülzow gelungen, zentrale infrastrukturelle Einrichtungen (wie Schule, Kirche, Einzelhändler, Pflegeheim) zu erhalten bzw. wieder zu beleben. Diese Entwicklung künftig zu sichern bzw. zu stabilisieren, ist eine der Herausforderungen der Zukunft, der sich die Gemeinde stellen muss.

Bereits im Frühjahr 2020 haben in diesem Sinne Gemeindevertretung und interessierte Bürger:innen Verbesserungsbedarfe und Handlungsschwerpunkte für die zukünftige gemeindliche Entwicklung diskutiert. Das vorliegende Ortskernentwicklungskonzept knüpft an diesen Prozess an.

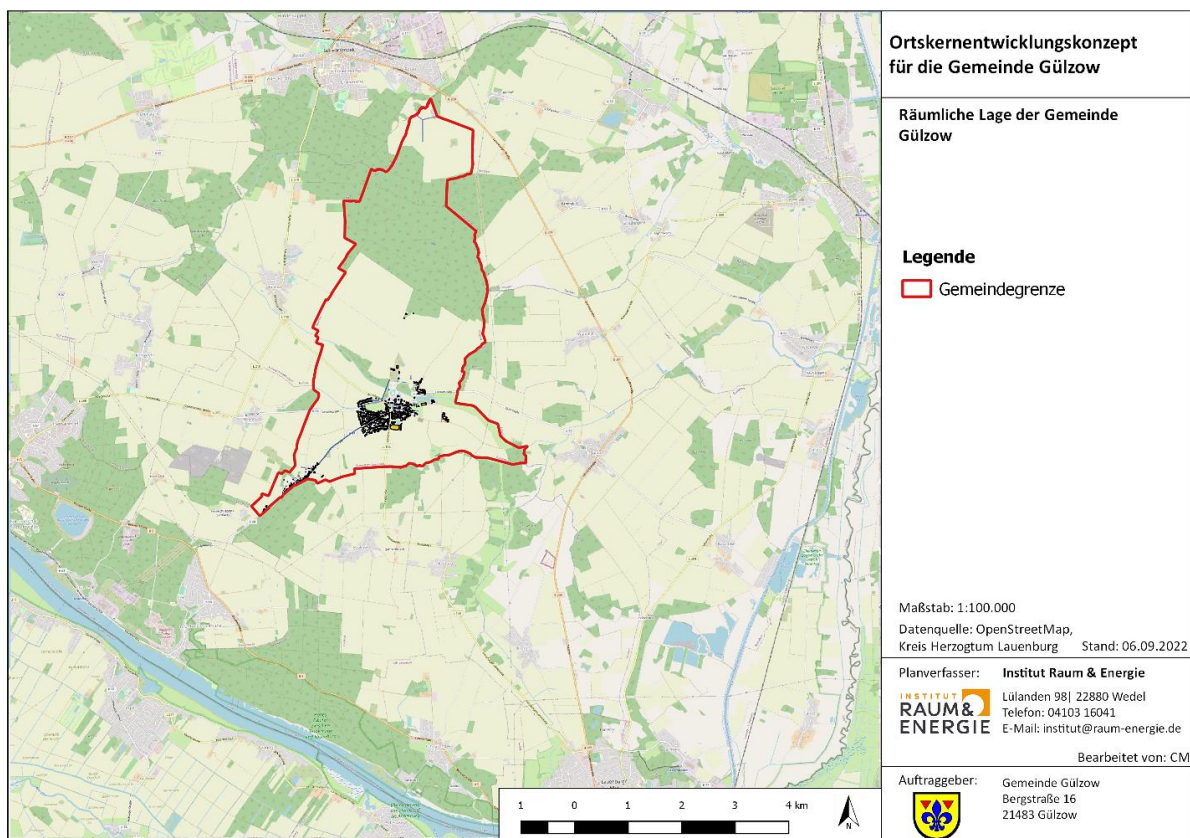


Abbildung 2: Gemeindegebiet Gülzow, Quelle: OpenStreetMap.

3. Funktion und Handhabung des Ortskernentwicklungskonzeptes

Das Ortskernentwicklungskonzept dient als Grundlage für eine nachhaltige, zielgerichtete und abgestimmte Entwicklung der Gemeinde.

Das Ortskernentwicklungskonzept ist als umsetzungsorientiertes Instrument zu verstehen, das **zur Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung und deren Planungshoheit** beiträgt, eine **planvolle (strategische) und nachhaltige Steuerung/Entwicklung der Kommune** unterstützt und eine **Abstimmung und Koordination widerstreitender Interessen innerhalb der Kommune** ermöglicht.

Das Konzept wurde aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und aus Finanzmitteln des Landes und des Bundes gefördert. Der Fördermittelgeber verbindet mit seiner Förderung qualitative Anforderungen, die im Aufgabenverständnis ihren Niederschlag finden. Dazu zählt/zählen u.a.:

- eine Berücksichtigung des (landesplanerischen) Anspruches/Zieles, die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse in den Kommunen/Landesteilen anzustreben bzw. zu unterstützen (Sicherung der Angebote der Mobilität, der Grundversorgung und der Daseinsvorsorge unter Berücksichtigung der demografischen und in diesem Zusammenhang insbesondere der altersstrukturellen Entwicklung)
- die Abstimmung der Inhalte des Ortskernentwicklungskonzeptes mit den Zielen der Raumordnung/Landesplanung sowie vorhandener und/oder in Aufstellung befindlicher Konzepte und Pläne des Kreises, des Amtes und der Gemeinde
- eine Auseinandersetzung mit den Stärken/Schwächen und Chancen/Risiken der Gemeinde
- die Beteiligung der für die gemeindliche Entwicklung maßgeblichen Akteure/Vereine/Verbände und vor allem der Bürger:innen an der Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes

Das Konzept versteht sich als **Arbeitsgrundlage für einen fortzuführenden Prozess**, der arbeitsteilige/kooperative Verfahrenswege und Lösungen in den Mittelpunkt stellt. So verstanden ist das Konzept kein fertiges „Produkt“!

Das Entwicklungskonzept enthält in Kap. 9 einen Projektkatalog. Auch dieser Katalog ist nicht abschließend formuliert. Er wird sich im Laufe der Zeit den Bedarfslagen entsprechend verändern und ggf. sollte auch das Konzept fortgeschrieben werden.

Schlüssel- oder Leitprojekte werden in diesem Projektkatalog besonders hervorgehoben. Als Schlüssel- oder Leitprojekte werden solche Projekte bezeichnet, deren Realisierung mit besonderen Wirkungen für die gemeindliche Entwicklung verbunden ist. Diese Projekte sind zugleich die zentralen Ansatzpunkte für öffentliche Förderung der gemeindlichen Entwicklung

aus insbesondere Landes- und Bundesmitteln. Wie ein Schlüssel- oder Leitprojekt definiert wird, ist Kap.9. zu entnehmen.

Der Ortskern wird räumlich wie folgt definiert:

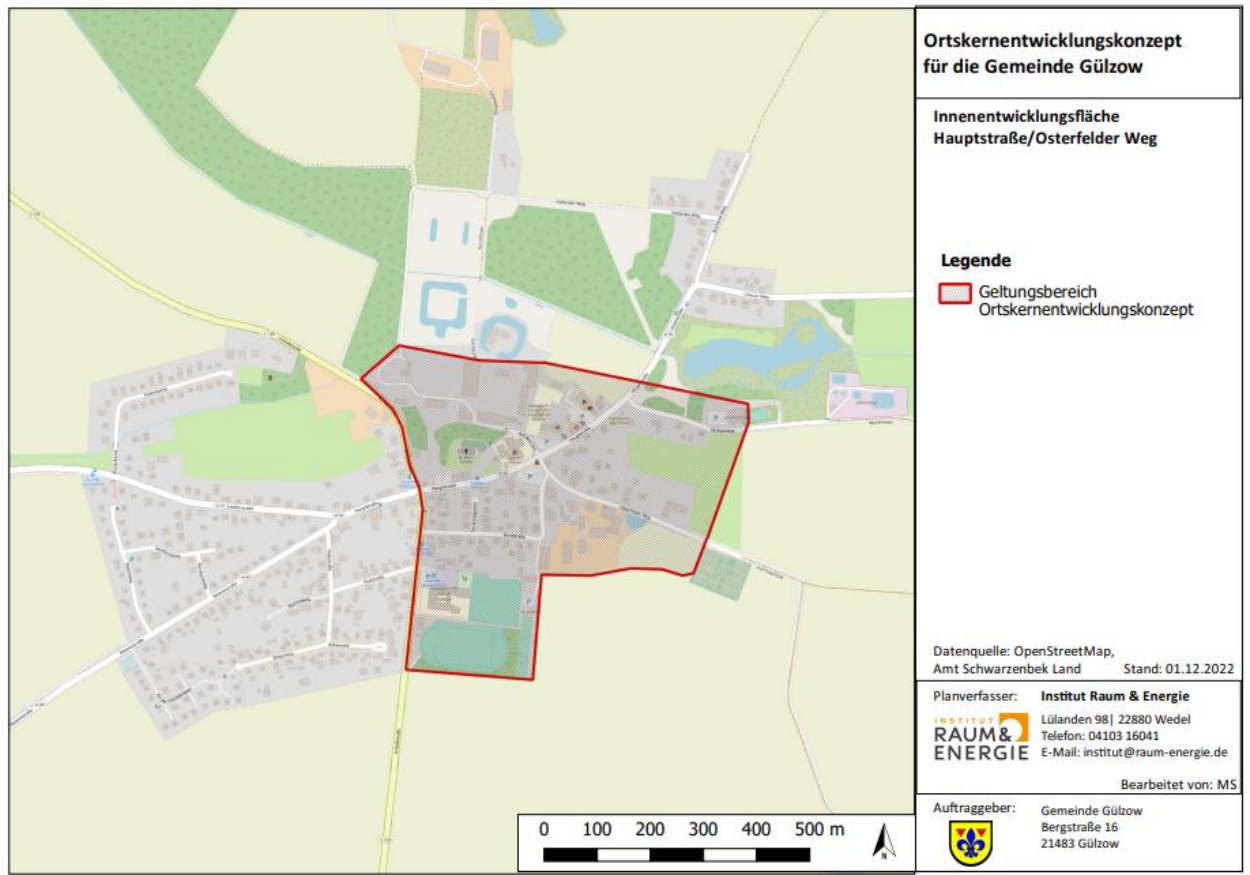


Abbildung 3: Gemeindegebiet Gülzow, Abgrenzung Ortskern, Quelle: OpenStreetMap

4. Methodisches Vorgehen

4.1 Arbeitsprozess und Beteiligung der Öffentlichkeit

Die Konzeptentwicklung gliedert sich in fünf, aufeinander aufbauende Bausteine:

1. Bestandsanalyse
2. Ableitung einer Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse (hier Stärken und Herausforderungen) aus der Bestandsanalyse
3. Bestimmung der Handlungsfelder der künftigen gemeindlichen Entwicklung
4. Erstellung einer auf die Handlungsfelder bezogenen Projektliste
5. Priorisierung der Einzelprojekte/Ausweisung von Schlüsselprojekten

Im Rahmen der **Bestandsanalyse** wurden, mit Blick auf die künftige Entwicklung der Gemeinde, Planungen, Entwicklungsziele und statistische Daten des Landes, des Kreises Herzogtum Lauenburg, des Amtes Schwarzenbek-Land aufgenommen und bewertet. Die Ergebnisse der Bestandsaufnahmen werden in **Kap. 5 und 6** des Konzeptes dargestellt.

Zur inhaltlichen Vertiefung einzelner Aspekte der Entwicklung und Entwicklungsziele wurden sog. „**Expertengespräche**“ mit Vertreter:innen gesellschaftlich relevanter Gruppen (Vereinen, Verbänden) geführt (s. Kap.4.2).

Ergänzend zu den Expertengesprächen erfolgte im April 2022 mit den Mitgliedern der Gülzower Gemeindevertretung und interessierten Bürger:innen eine ca. zweistündige **Ortsbegehung** (Kap. 4.3)

Die Ergebnisse und Einschätzen der Bestandsaufnahmen, der Expertengespräche und der Ortsbegehung bildeten die Grundlage für eine **Zukunftswerkstatt** (Kap 2.3) die sich an die Bürger:innen der Gemeinde richtete.

Die Belange von Kindern und Jugendlichen (Kap. 4.6) wurden in getrennten Veranstaltungen diskutiert und erfasst.

Die Einladung zur Zukunftswerkstatt wurde mit einer **Befragung aller Haushalte** in Gülzow verbunden (Kap. 4.4).

Thematische **vertiefende Gesprächsrunden** zu den Themen „Ortsbild“ und „wohnbauliche Entwicklung“ (Kap. 4.7) erfolgten im Nachgang der Zukunftswerkstatt am .

Der Prozess wurde durchgehend von einer Lenkungsgruppe aus Mitgliedern der Gemeindevertretung begleitet.

In Abstimmung mit der Lenkungsgruppe wurden (prozessbegleitend) die Ergebnisse aus den Bestandsaufnahmen und Beteiligungsformate im Rahmen einer „SWOT-Analyse“ (Kap.7) bewertet, Handlungsfelder und Entwicklungsziele (Kap. 8) formuliert und Projekte/Projektideen aufgenommen und entwickelt.

Die Eckpunkte des Ortskernentwicklungskonzeptes wurden am 06.11.2022 in einer öffentlichen **Abschlussveranstaltung** präsentiert.

Projekthalte, Veranstaltungstermine, Zwischenergebnisse/Protokolle wurden prozessbegleitend auf der Homepage der Gemeinde Gülzow veröffentlicht (durch einen Link mit der Homepage von Institut Raum & Energie verbunden).

Ein direkter Austausch mit Vertreter:innen des Gutes Gülzow fand nicht statt.

Präsentationen und Protokolle sind im Anlagenband zum Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Gülzow enthalten.

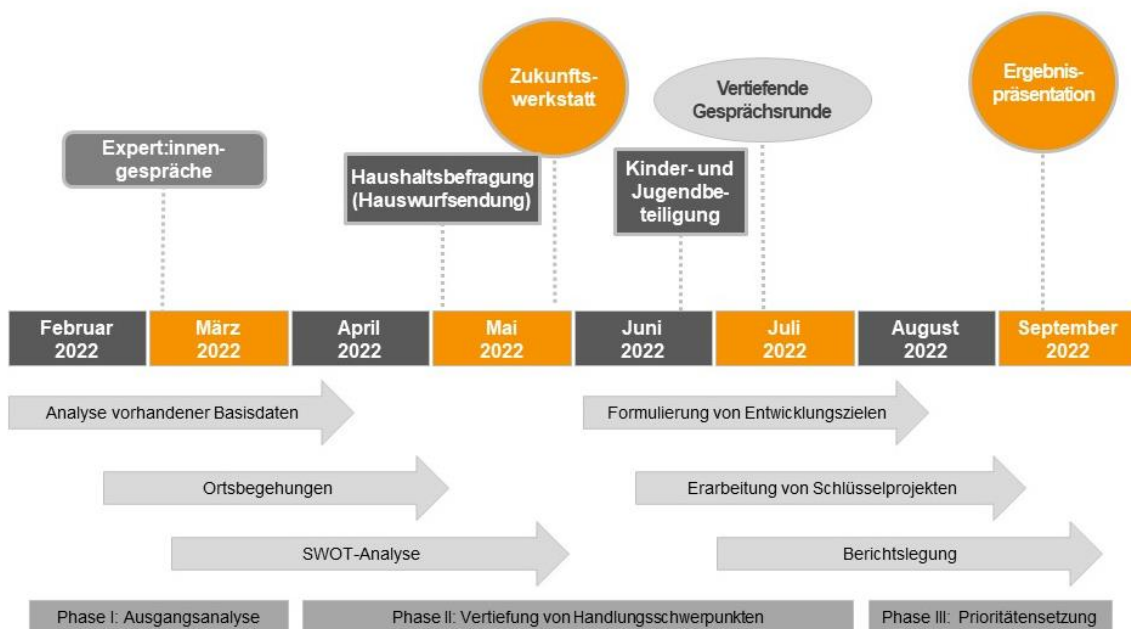


Abbildung 4: Zeitlicher Ablauf des Arbeits- und Beteiligungsprozesses. Quelle: Institut Raum & Energie, 2022.

4.2 Expert:innengespräche

Zur Vertiefung einzelner Themen und Handlungsfelder wurden im Vorfeld der Zukunftswerkstatt Expert:innengespräche mit Akteuren der Kirche, der Schule, vom Jugendbeirat, des MarktTreffs, und dem Seniorenclub geführt.

Gesprächspartner:innen	Datum
Marijke Lübker, Leitung Grundschule Gülzow	01.03.2022
Stephan Kritschl, Pastor St.-Petri-Kirche Gülzow (inkl. Juliusburg, Kollow, Krukow und Schulendorf)	01.03.2022
Peter Kleiber, Café Stullenland, MarktTreff	01.03.2022
Ehepaar Gaebler, Bühne Gülzow, Seniorenclub Gülzow	23.02.2022
Johann von Frankenberg, Förderverein Evangelische Schule Gülzow	23.03.2022
Henry Brandtmann, Jugendbeirat	24.04.2022

4.3 Ortsbegehung

Als Teil der Bestandsaufnahmen wurde im April 2022 eine Ortsbegehung durchgeführt. An der öffentlichen Veranstaltung nahmen 25 Bürger:innen teil, darunter Vertreter:innen der Gemeinde, der Kirche und der Feuerwehr. Gemeinsam wurden so Handlungsbedarfe der Gemeinde vor Ort erläutert und Anregungen für konkrete Maßnahmen und Projekte aufgenommen



Abbildung 5: Impressionen der Ortsbegehung April 2022. Quelle: Institut Raum & Energie (2022).

4.4 Haushaltsbefragung

Die Ankündigung der Zukunftswerkstatt erfolgte durch eine Hauswurfsendung, die sich an alle Haushalte in der Gemeinde Gülzow richtete. Die Ankündigung wurde mit drei (auch online beantwortbaren) Fragen zur Einschätzung der Gemeinde und deren künftiger Entwicklung verbunden.

Die Hinweise sind im Anlagenband dokumentiert.



Abbildung 6: Hauswurfsendung zur Bewerbung der Zukunftswerkstatt und kurzen Befragung der Bürger:innen, Quelle: Institut Raum & Energie, 2022.

4.5 Zukunftswerkstatt

Zentraler Bestandteil der Beteiligung der Öffentlichkeit war die (halbtägige) Zukunftswerkstatt, die am 21.05.2022 in den Räumlichkeiten der Feuerwehr in Gülzow durchgeführt wurde. An der Veranstaltung nahmen insgesamt 33 Personen teil (eine Ergebnisdokumentation ist im Anlagenband enthalten). Die Zukunftswerkstatt wurde genutzt, um die Einwohner:innen über die Ziele und Funktion des Ortskernentwicklungskonzeptes zu informieren und, vor dem Hintergrund der bis dahin erfolgten Bestandsaufnahmen, Hinweise und Ideen zur künftigen Entwicklung der Gemeinde aufzunehmen.

Diskutiert wurde im zweiten Teil der Veranstaltung über die Themen:

- Örtliches Zusammenleben, Daseinsvorsorge, Brandschutz, Sport, Kultur und Freizeit
- Verkehr und Mobilität
- Ortsbild, Wohnen, Naherholung und Klimaschutz
- Angebote für Kinder und Jugendliche



Abbildung 7: Impressionen der Zukunftswerkstatt am 21. Mai 2022. Quelle: Institut Raum & Energie (2022).

4.6 Kinder- und Jugendwerkstätten

Im Rahmen des Beteiligungsprozesses wurde am 16.06.2022 in der örtlichen Grundschule eine Kinderwerkstatt durchgeführt, an der zehn Kinder teilnahmen. Diskutiert wurde u.a. über die Situation der „Sport- und Spielflächen“, den „Schulwald“ und „Dorfsee/Badesee“, den „Spielzeugtauschladen“ und die „Skateanlage“.

Am 28.06.2022 wurde im Jugendtreff der Gemeinde eine Jugendwerkstatt veranstaltet, an der neun Jugendlichen aus der Gemeinde teilnahmen. Angesprochen wurden Themen wie „gemeinsame Veranstaltungen“, „verbesserte Mobilitätsangebote“, die „Instandhaltung des Sportplatzes“ sowie das Thema „Mülleimer und Bänke“.

Dokumentationen beider Veranstaltungen sind im Anlagenband enthalten.



Abbildung 8: Impressionen der Kinder- und Jugendwerkstätten am 16. und 28.06.2022.
Quelle: Institut Raum & Energie (2022).

4.7 Vertiefende Gesprächsrunde

Ergänzend wurde im Nachgang der Zukunftswerkstatt in einer weiteren öffentlichen Veranstaltung am 05. Juli 2022 eine vertiefende Gesprächsrunde zum Thema:

- „Ortsbild und wohnbauliche Entwicklung“ (inkl. Gewerbe, Tagespflege, Ortsmitte, Innenentwicklung)

durchgeführt.

4.8 Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Zur Information der Öffentlichkeit über die Inhalte und Veranstaltungsergebnisse wurden alle relevanten Informationen auf der Webseite der Gemeinde Gülzow sowie auf der Internetseite von Institut Raum & Energie (www.raum-energie.de) bereitgestellt. Zusätzlich berichtete die Lauenburgische Landeszeitung über die Erarbeitung des Ortskernentwicklungskonzeptes.

5. Demografische Entwicklung

5.1 Entwicklungstrends

„Jede zweite Person in Deutschland ist heute älter als 45 und jede fünfte Person älter als 66 Jahre.“² Trotz ansteigender Zuwanderung und Wanderungsüberschüssen bei Menschen jüngeren und mittleren Alters hinterlässt die seit 100 Jahren tendenziell rückläufige Geburtenentwicklung tiefe strukturelle Spuren im Altersausbau der deutschen Bevölkerung. Die hohen Geburtenzahlen zwischen 1950 und 1970 mit jährlich über eine Million Neugeborenen führten zum Entstehen der Babyboomer-Generation. Dem folgte in den 70er Jahren der sog. „Babybust“ mit deutlich rückläufigen Geburtenzahlen.

Heute tritt die Babyboomer-Generation in das Rentenalter ein und ihr folgenden die schwächer besetzten der 1990er und 2000er in das Erwerbsalter. Das führt zu den bekannten Belastungen der umlagefinanzierten sozialen Sicherungssysteme und einem Wettbewerb um Arbeitskräfte. Zugleich treten die Ansprüche und Bedarfe einer alternden Gesellschaft immer deutlicher in den Vordergrund, insbesondere auf der Ebene der Städte und Gemeinden.

Die Gemeinde Gülzow ist in ein ländliches Umfeld eingebettet, aber, wie in Kap 6.1.1 näher beschrieben, auch Teil des Ordnungsraumes Hamburg und vergleichsweise gut in das Verkehrsnetz der Hansestadt eingebunden. Das hat zur Folge, dass die beschriebenen Trends der Bevölkerungsentwicklung zwar in der Gemeinde Gülzow sichtbar werden, aber nicht in der „Schärfe“, wie bei vergleichbaren, im ländlichen Raum gelegenen Kommunen.

5.2 Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Gülzow zwischen 2000 und 2021

Die Bevölkerungsentwicklung verlief in Gülzow zwischen 2001 (1.301 Einwohner:innen) und 2011 (1.231 Einwohner:innen) rückläufig. Als Folge der 2016 einsetzenden Neubautätigkeit wurde im Jahr 2021 mit 1.322 Einwohner:innen der Stand des Jahres 2001 noch überschritten. Insgesamt stellt sich die Entwicklung als stabil und positiv dar.

² vgl. Statistisches Bundesamt (2022) Alt und Jung in Deutschland – der demografische Wandel und die Folgen, unter: https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/_inhalt.html.

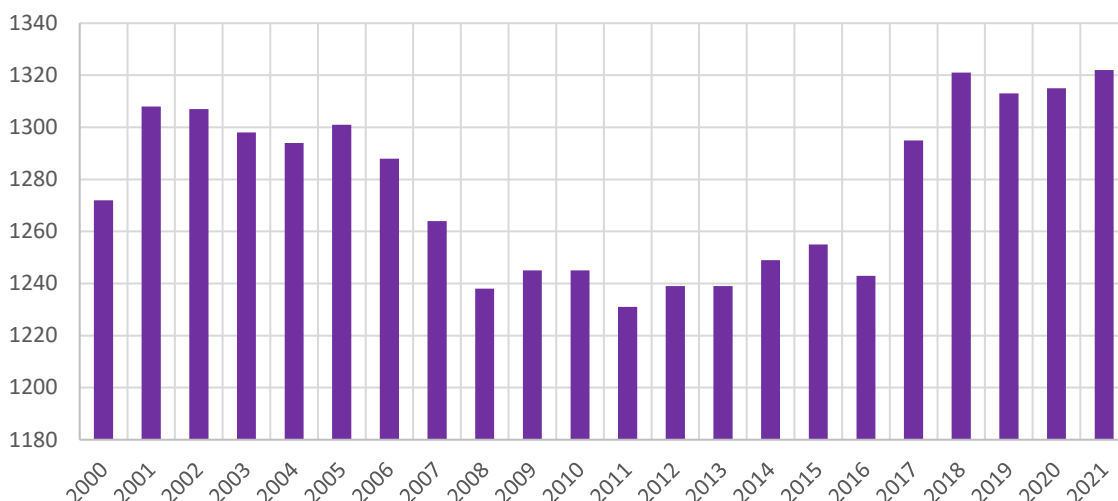


Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Gülzow in den Jahren 2000 bis 2021

Das Durchschnittsalter hat sich im Zeitraum zwischen den Jahren 2000 (orange) und 2021 (grün) von 39,3 Jahre auf 44,9 Jahre erhöht; eine Entwicklung, die sich in den übrigen amtsangehörigen Gemeinden ähnlich darstellt. Vergleichbare, in z.B. den ländlich geprägten Teilen der Kreise Dithmarschen oder Rendsburg-Eckernförde gelegene Kommunen zeigen ungleich ungünstigere Verläufe. Im Landesdurchschnitt lag das Durchschnittsalter 2021 bei 45,6 Jahren.

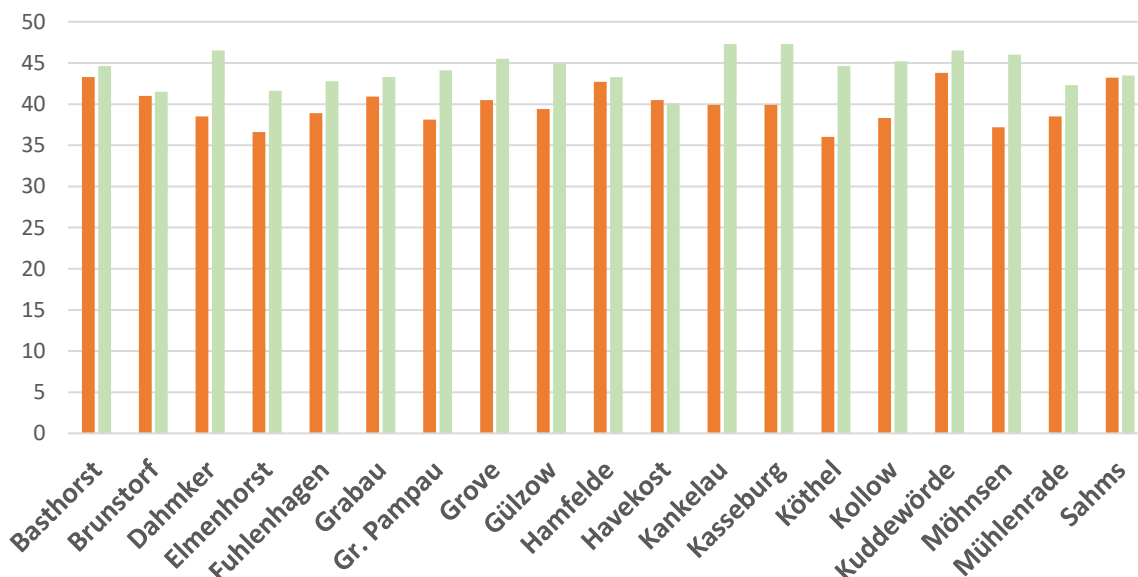


Abbildung 10: Entwicklung des Durchschnittsalters im Amt Schwarzenbek-Land 2000 zu 2021

Bei der Betrachtung der Altersklassen treten hingegen im Vergleich der Jahre 2000 und 2020 hingegen die eingangs beschriebenen Entwicklungstrends wieder deutlicher zutage.

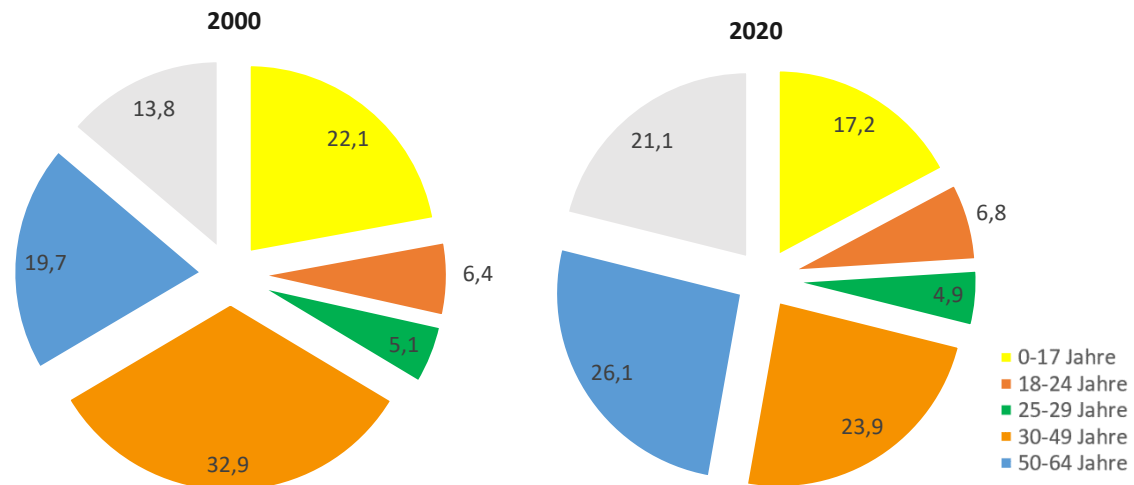


Abbildung 11: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in % im Jahr 2000 und 2020

Der Anteil der Altersgruppe „0-17 Jahre“ an der Gesamtbevölkerung ist zwischen den Jahren 2000 und 2020 von 22,1 Prozent auf 17,2 Prozent zurückgegangen, der der Gruppe der über 65-Jährigen erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 13,8 auf 21,1 Prozent.³

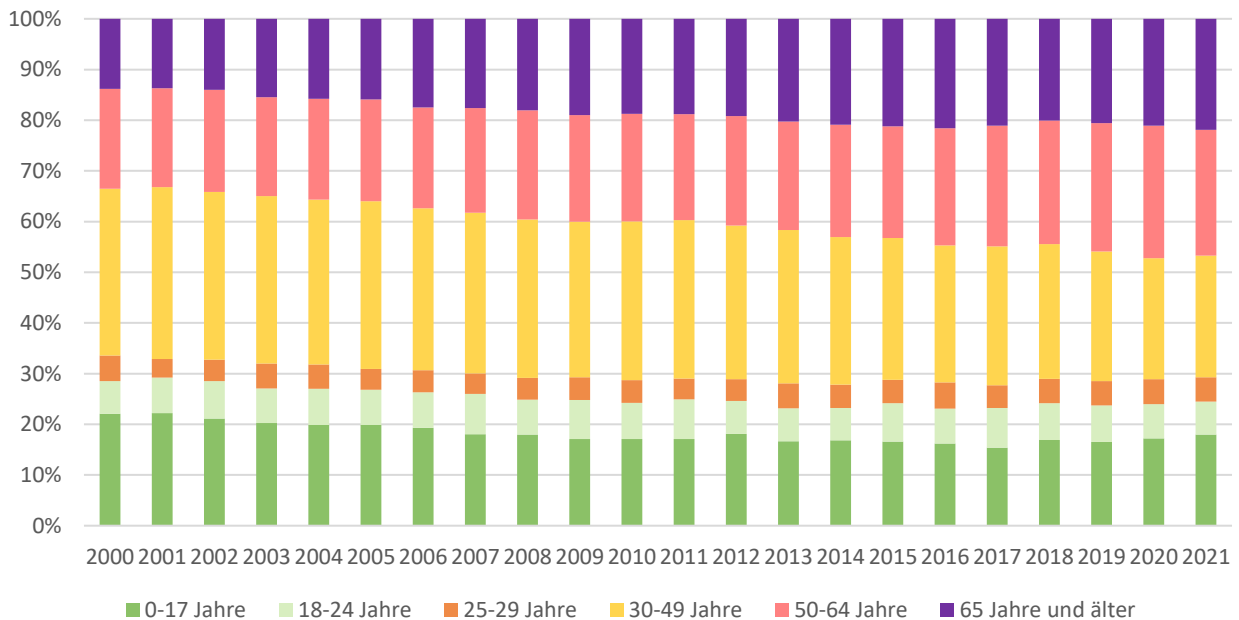


Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen in der Gemeinde Gülzow 2000-2021. Quelle: Eigene Darstellung nach © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022).

³ Anmerkung: der Betrieb der Seniorenpension Apel kann Rückwirkungen auf die Zahlen haben.

Damit bestehen in der Gemeinde vergleichsweise günstige Ausgangsbedingungen, die es langfristig zu erhalten und nach Möglichkeit weiter auszubauen gilt.

5.3 Prognostizierte Bevölkerungsentwicklung

5.3.1 1. Fortschreibung der kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose⁴ auf Basis der 13. Koordinierten Bevölkerungsprognose für das Land Schleswig-Holstein bis 2030, Szenario 3b: „Zuzug in Vorzugsräume mit verstärktem Zuzug im gesamten Kreisgebiet“

Bevölkerungsentwicklung

Alle Ämter und amtsfreien Städte/Gemeinden verbindet, so die Prognose, im Zeitraum 2014-2030 eine negative natürlichen Bevölkerungsentwicklung, d.h., die Zahl der Sterbefälle übersteigt die der Geburten. Bevölkerungszugewinne werden demnach nur durch Zuwanderung erzielt.

Für den Kreis Herzogtum Lauenburg prognostiziert die kleinräumigen Bevölkerungs- und Haushaltsprognose (Szenario 3b: „Zuzug in Vorzugsräume mit verstärktem Zuzug im gesamten Kreisgebiet“) ein Wachstum von 4,4 Prozent bzw. 8.500 Personen bezogen auf das Basisjahr 2014. Allerdings zeigen sich innerhalb des Kreises deutliche Entwicklungsunterschiede. Für die Ämter nahe Hamburg und die amtsfreien Städte sowie die Gemeinde Büchen werden Bevölkerungszuwächse erwartet, alle übrigen Ämter (Ausnahme Amt Berkenthin) sind von Schrumpfungstendenzen betroffen (siehe Abbildung 13).

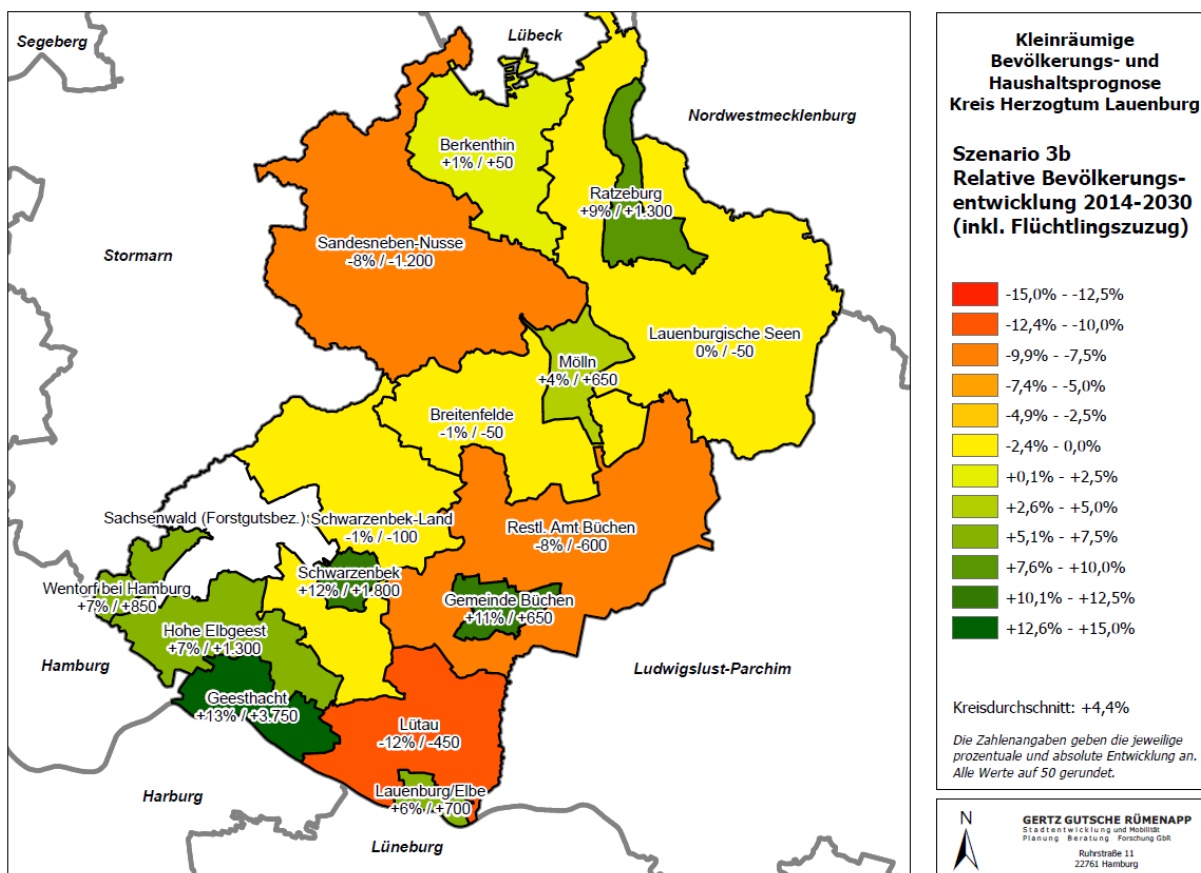


Abbildung 13: Relative Bevölkerungsentwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg 2014 – 2030. ⁵

⁴ Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Herzogtum Lauenburg bis 2030.

⁵ Quelle: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Herzogtum Lauenburg bis 2030.

Bei Betrachtung der zeitlichen Entwicklung fällt auf, dass es in den wachsenden Ämtern und amtsfreien Städten/Gemeinden v.a. bis 2020 zu einem deutlichen Bevölkerungswachstum kommt; das bis 2030 deutlich abflacht. Allerdings wird in keiner dieser Ämter/Kommunen bis 2030 ein Bevölkerungsrückgang prognostiziert.

In den bis 2030 (nahezu) stagnierenden Ämtern Berkenthin, Lauenburgische Seen, Breitenfelde und Schwarzenbek-Land kommt es bis zum Jahr 2020 zunächst zu einer Bevölkerungszunahme von 2 Prozent, anschließend kommt es zu Bevölkerungsverlusten, sodass im Jahr 2030 wieder annähernd die Bevölkerungszahlen des Basisjahres 2014 erreicht werden.

Für die Stadt Schwarzenbek wird bis 2030 eine Bevölkerungszunahme von 12 Prozent erwartet.

Altersstrukturelle Entwicklung

Die Zusammensetzung der Altersklassen wird sich deutlich verändern. Es setzt sich ein Trend fort, der bereits im Rahmen der Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Gülzow zwischen 2000 und 2021 deutlich wurde: der Anteil der unter 20-Jährigen und der 20- bis 64-Jährigen wird, so die Prognose, in fast allen amtsfreien Kommunen und Ämtern zurückgehen. Der Anteil der über 64-Jährigen an der Gesamtbevölkerung wird in allen Ämtern und Städten des Kreises ansteigen. Allerdings gibt es auch hier deutliche Unterschiede zwischen den Ämtern (siehe Abbildung 14). Das Amt Schwarzenbek-Land muss danach in der Altersgruppe ab 65 Jahre mit einem Zuwachs von 27 Prozent rechnen; die Bandbreite der Zuwachsraten in dieser Altersgruppe liegt zwischen 14 Prozent und 39 Prozent.

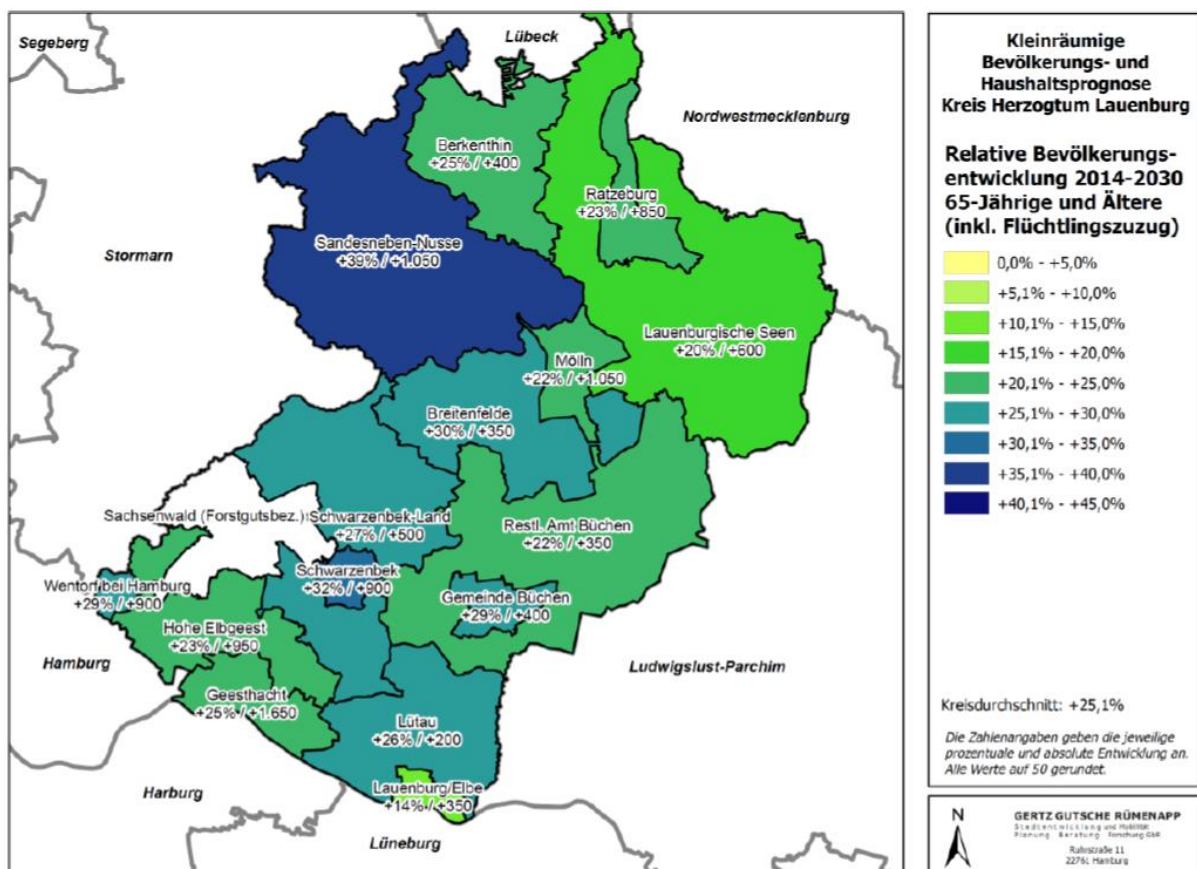


Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung 2014-2030 der über 65-Jährigen.⁶

⁶ Quelle: Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose Kreis Herzogtum Lauenburg bis 2030

Haushalte

Bis 2030 wird auch die Zahl der Haushalte zunehmen (kreisweit plus 8,1 Prozent bzw. plus 7.100 Haushalte verglichen mit dem Basisjahr 2014). Tendenziell folgt die Entwicklung der Haushalte der Bevölkerungsentwicklung, aber auch hier zeigen sich räumliche und zeitliche Unterschiede.

Bis zum Jahr 2030 wird die Zahl der Haushalte in fast allen Ämtern und amtsfreien Städten/Gemeinden des Kreises zunehmen. Nur in den Ämtern Sandesneben-Nusse, Büchen und Lüttau kommt es zu einer Abnahme. Die Ämter Lauenburgische Seen, Breitenfelde und Schwarzenbek-Land weisen trotz negativ prognostizierter Bevölkerungszahlen bis 2030 leicht wachsende Haushaltszahlen auf.

In dieser Entwicklung zeigen sich auch die Folgen einer älter werdenden Bevölkerung, die letztlich in eine ansteigende Zahl von Einpersonenhaushalten mündet.

Während die wachsenden Ämter und amtsfreien Städte/Gemeinden bis 2030 noch nicht den Höhepunkt der Haushaltsentwicklung erreicht haben werden, zeigt sich in den nahezu stagnierenden Ämtern (also auch im Amt Schwarzenbek-Land), dass der Höhepunkt der Entwicklung bereits 2025 erreicht sein wird.

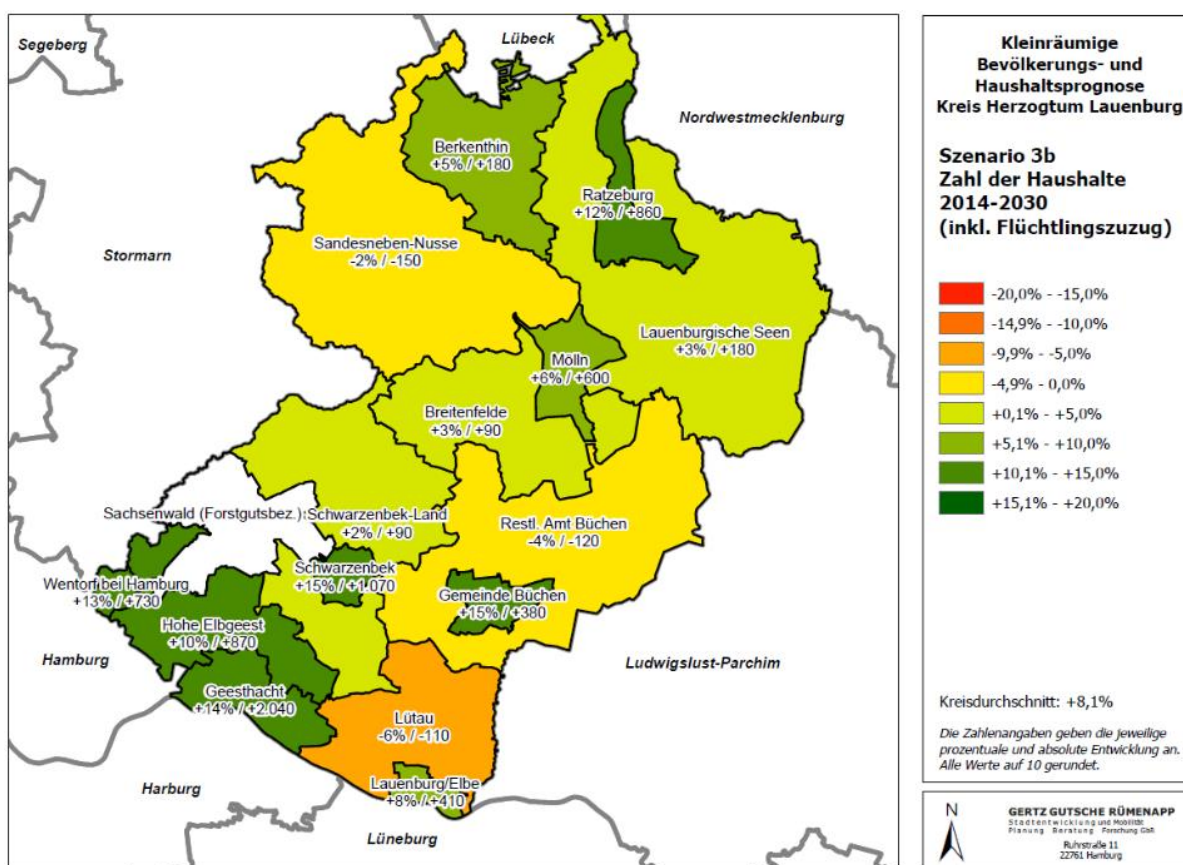


Abbildung 15: Haushaltsentwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg 2014-2030.

5.3.2. Bevölkerungsvorausberechnung 2020 bis 2040 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein

Bevölkerungsentwicklung

Die Vorausberechnung wurde im Jahr 2021 erarbeitet und von der Landesplanung Schleswig-Holstein veröffentlicht. Sie bezieht sich auf den Zeitraum vom 31.12.2020 bis 31.12.2040. Die Betrachtung bezieht sich auf die Kreise und kreisfreien Städte Schleswig-Holsteins, eine kleinräumige Betrachtung, wie in Kap. 5.3.1 dargestellt, erfolgt nicht. Die Auswirkungen der Zuwanderung als Folge des Krieges in der Ukraine sind in der Vorausberechnung nicht berücksichtigt.

Die natürliche Bevölkerungsentwicklung setzt sich wie im vorangegangenen Kapitel beschrieben fort; der Sterbeüberschuss liegt landesweit bis 2040 bei rd. 300.000 Einwohner:innen. Nach wie vor gilt, dass Bevölkerungs-Zugewinne nur durch Zuwanderung erzielt werden können.

Bis 2025, so die Prognose, wird die Einwohnerzahl landesweit auf 2.926.990 ansteigen. Dann setzt eine Trendwende ein und die Einwohnerzahl wird bis 2040 auf 2.864.310 (minus 2,14 Prozent) zurückgehen.

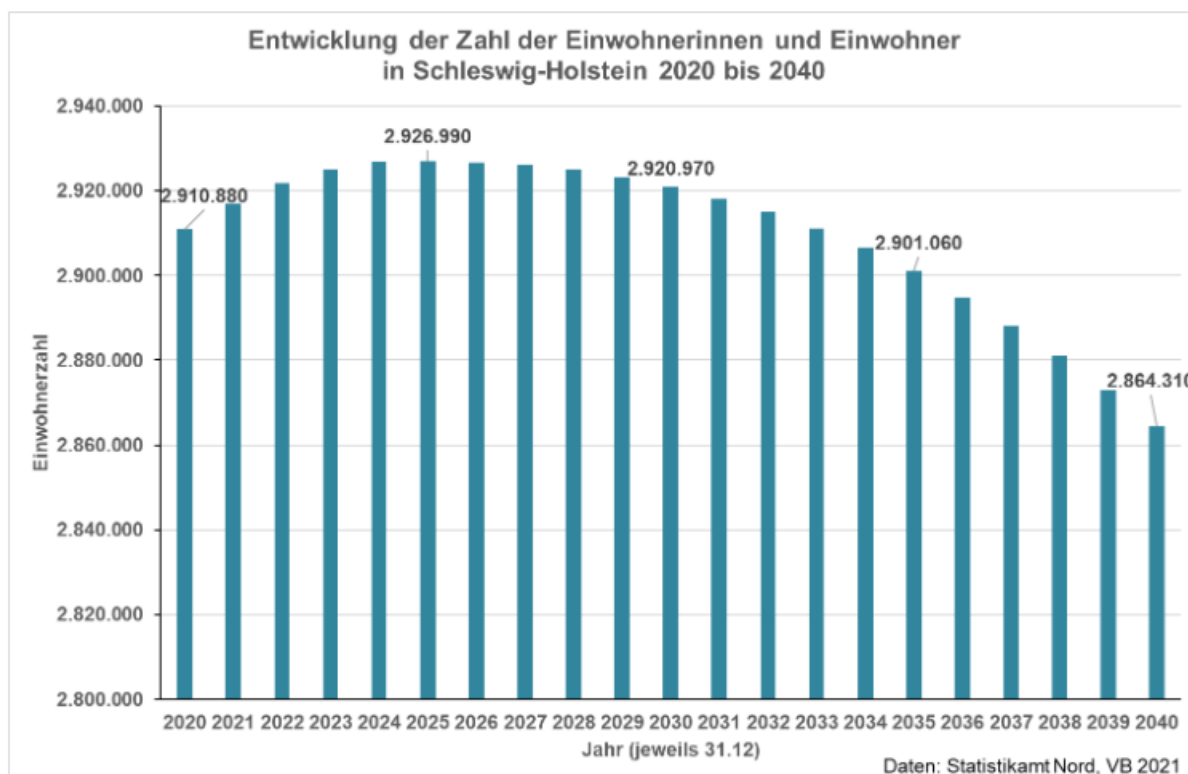


Abbildung 16: Entwicklung der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Schleswig-Holstein

Wie unterschiedlich die einzelnen Kreise und kreisfreien Städte von dieser Entwicklung betroffen sein werden, wird aus der nachfolgenden Grafik deutlich. Auch, dass der Kreis Herzogtum Lauenburg im Vergleich zu den übrigen Landesteilen mit einer günstigen Entwicklung rechnen kann. Die in der Prognose bis 2030 beschriebene Entwicklung verschiebt sich damit

um 5-8 Jahre nach vorne; mit einer mutmaßlich ähnlichen räumlichen Verteilung der Bevölkerung wie sie sich heute darstellt.

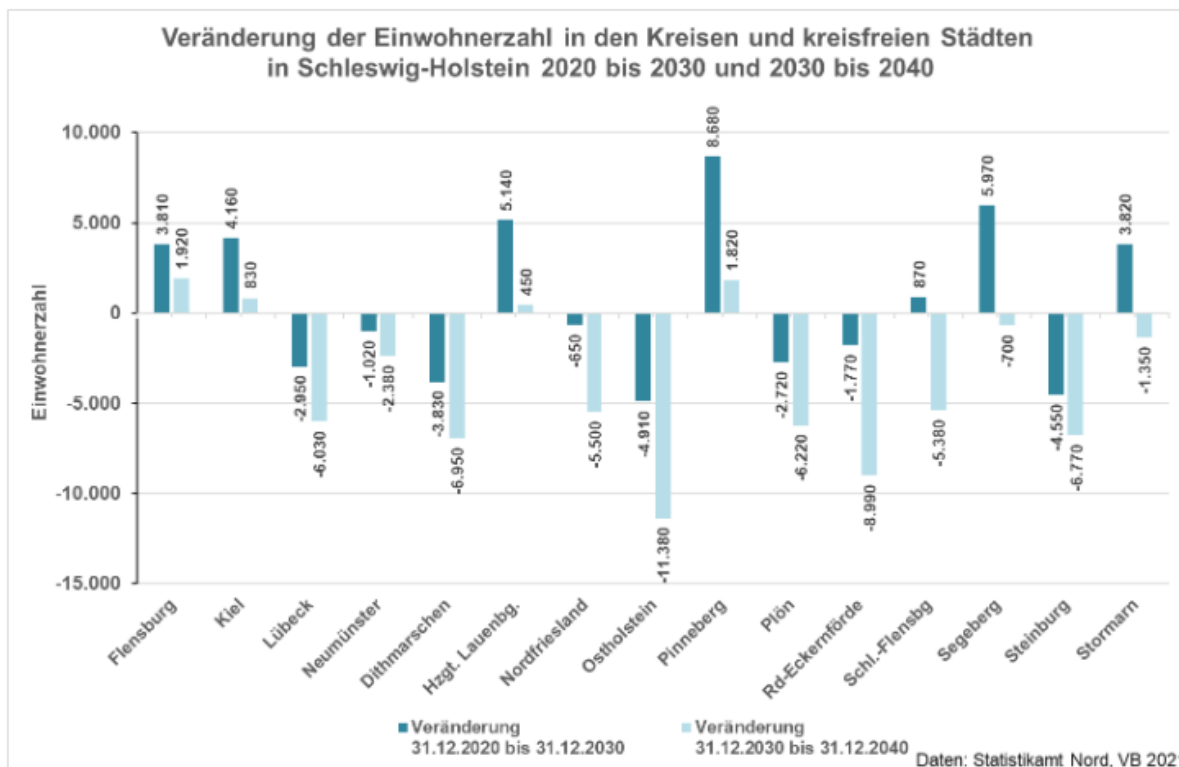


Abbildung 17: Veränderung der Einwohnerzahl in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein

Altersstrukturelle Entwicklung

2020 lag das Durchschnittsalter bereits bei 45,8 Jahren. Zugleich stieg der Anteil der Menschen ab 65 Jahren von 21,8 Prozent auf 23,4 Prozent an, während der Anteil der unter 20-Jährigen von 19,2 Prozent auf 18,2 Prozent absank. Diese Verschiebungen in der Altersstruktur der Bevölkerung werden sich, wie bereits im Rahmen der kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung (s. Kap. 5.3.1) deutlich wurde, weiter fortsetzen. „Insbesondere bis zum Jahr 2030 wird der Anteil der Einwohner:innen, die 65 Jahre und älter sind, deutlich auf dann 27,4 Prozent ansteigen. Das liegt vor allem an den geburtenstarken Jahrgängen ab 1960, die dann dieses Alter erreichen. Gleichzeitig nimmt der Anteil der Bevölkerung von 20 bis unter 65 Jahren, die im Wesentlichen die erwerbsfähige Bevölkerung darstellt, von 58,4 Prozent im Jahr 2020 auf 54,7 Prozent im Jahr 2030 ab. 2040, wenn die geburtenstarken Jahrgänge von 1960 bis 1969 das 65. Lebensjahr überschritten haben, wird nur noch etwas mehr als die Hälfte der Bevölkerung (52,4 Prozent) in dieser Altersgruppe sein und bereits mehr als 30 Prozent 65 Jahre und älter sein.“⁷

⁷ Vgl.: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Gleichstellung und Integration (März 2022): Annahmen und Ergebnisse der Bevölkerungsvorausberechnung 2020 bis 2040 für die Kreise und kreisfreien Städte in Schleswig-Holstein einschließlich Modellrechnungen zu Haushalten und Erwerbspersonen, Kiel, S. 9.

Ein besonderes Augenmerk richtet sich in diesem Zusammenhang auf die Zahl der Hochbetagten (Menschen ab 85 Jahren) deren Zahl bis 2040 stark ansteigen wird. „Bereits 2030 wird es im Land etwa 50.000 Menschen mehr in diesem Alter geben als 2020 (plus 55 Prozent). Und auch nach 2030 steigt ihre Zahl weiter an. 2040 leben voraussichtlich 65.000 Hochbetagte mehr in Schleswig-Holstein als derzeit (plus 73 Prozent).⁸

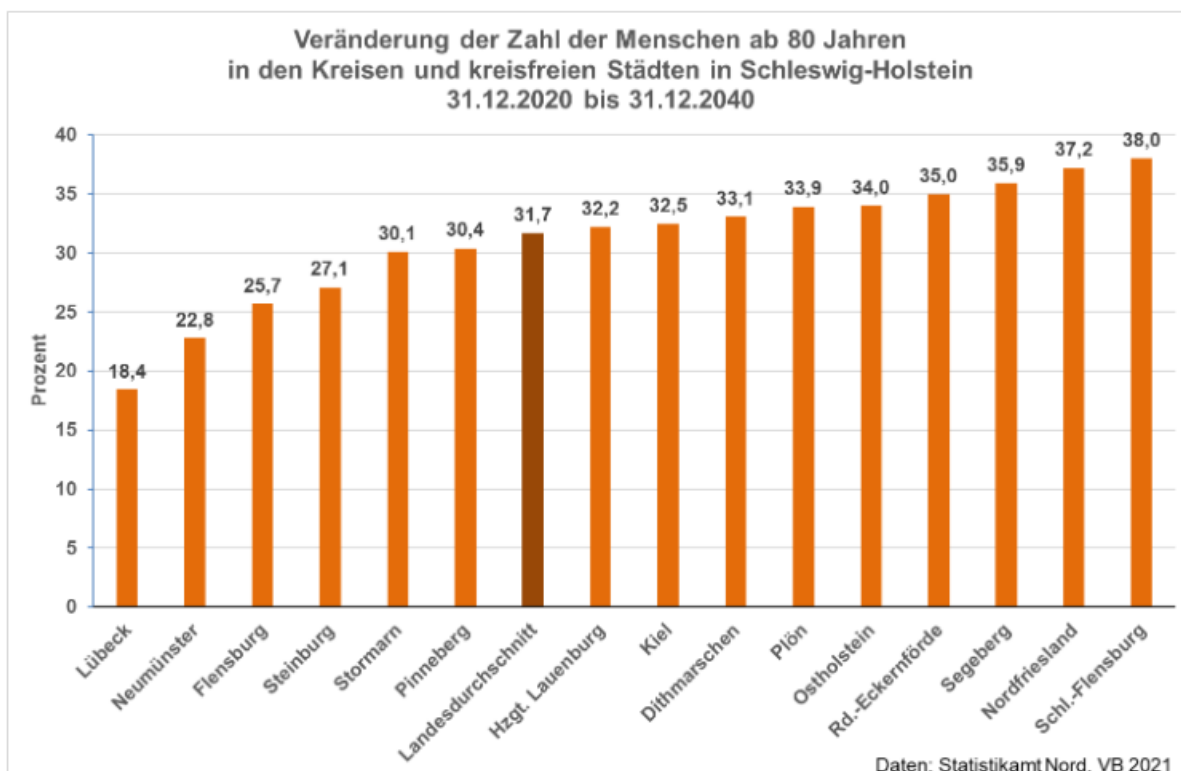


Abbildung 18: Veränderung der Zahl der Menschen ab 80 Jahren in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein

Der Kreis Herzogtum Lauenburg ist, wie aus der Abb.18 deutlich wird, von dieser Entwicklung weniger stark betroffen als große Teile des Landes. Gleiches gilt (s. Abb. 20) auch für die altersstrukturellen Veränderungen in der Gruppe der unter 20-Jährigen.

⁸ Ebenda, S. 10-11.

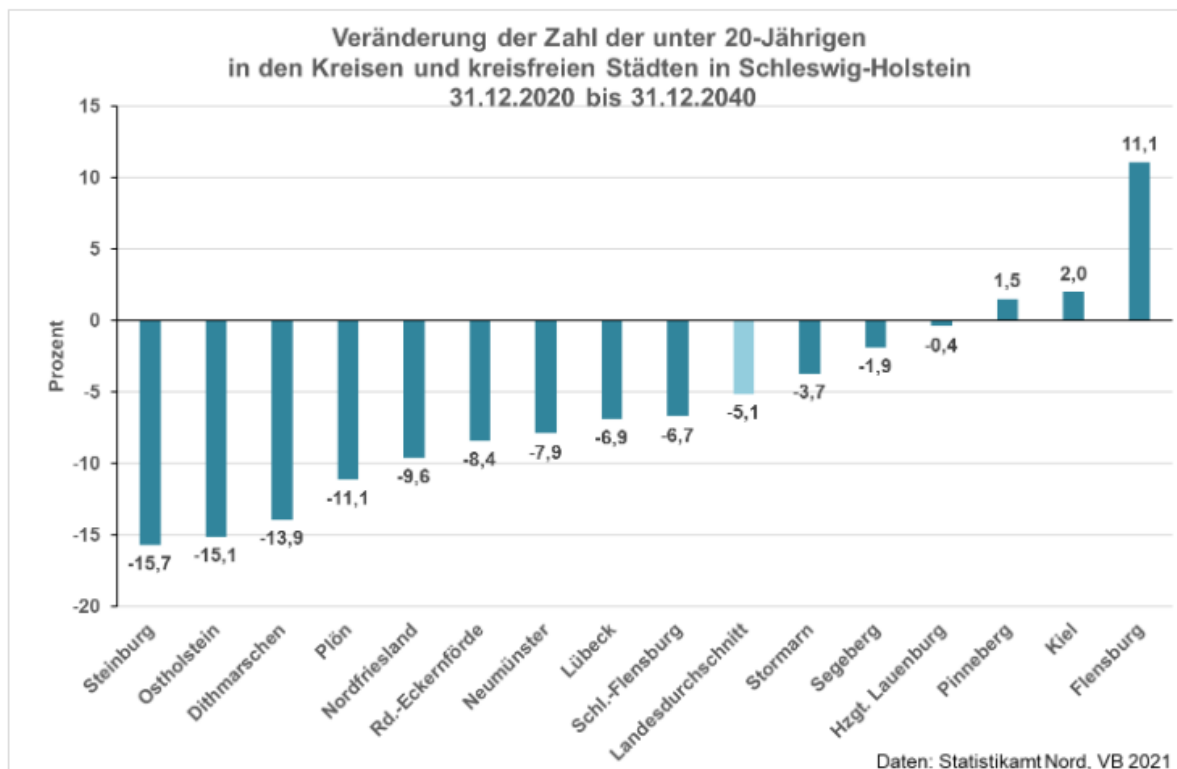


Abbildung 19: Veränderung der Zahl unter 20-jährigen in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein

Entwicklung der Haushalte

„Ähnlich wie die Altersstruktur der Bevölkerung wird sich auch die Altersstruktur der Haushalte bis 2035 verändern. Es wird zukünftig insbesondere deutlich mehr Haushalte von älteren Menschen ab 65 Jahren geben und weniger Haushalte von Menschen im mittleren Alter von 45 bis unter 65 Jahren. Bis 2025 nimmt vor allem die Zahl der Haushalte von Menschen, die 85 Jahre und älter sind, zu. In dieser Altersgruppe gibt es voraussichtlich einen Anstieg um rund 24.100 Haushalte. Im Zeitraum 2025 bis 2030 sind es dann die Haushalte der 65 bis unter 85-Jährigen, die um fast 40.000 zunehmen. Gleichzeitig geht die Zahl der Haushalte von Menschen ab 45 und unter 65 Jahren um etwa 34.500 zurück. Nach 2030 setzen sich die Verschiebungen zwischen diesen beiden Altersgruppen fort. Die Zahl der Haushalte von Menschen im Alter von 45 bis unter 65 geht bis 2035 um weitere 28.000 zurück, während die Haushalte von 65 bis unter 85-Jährigen um 32.000 zunehmen.“⁹

⁹ Ebenda, S. 16ff.

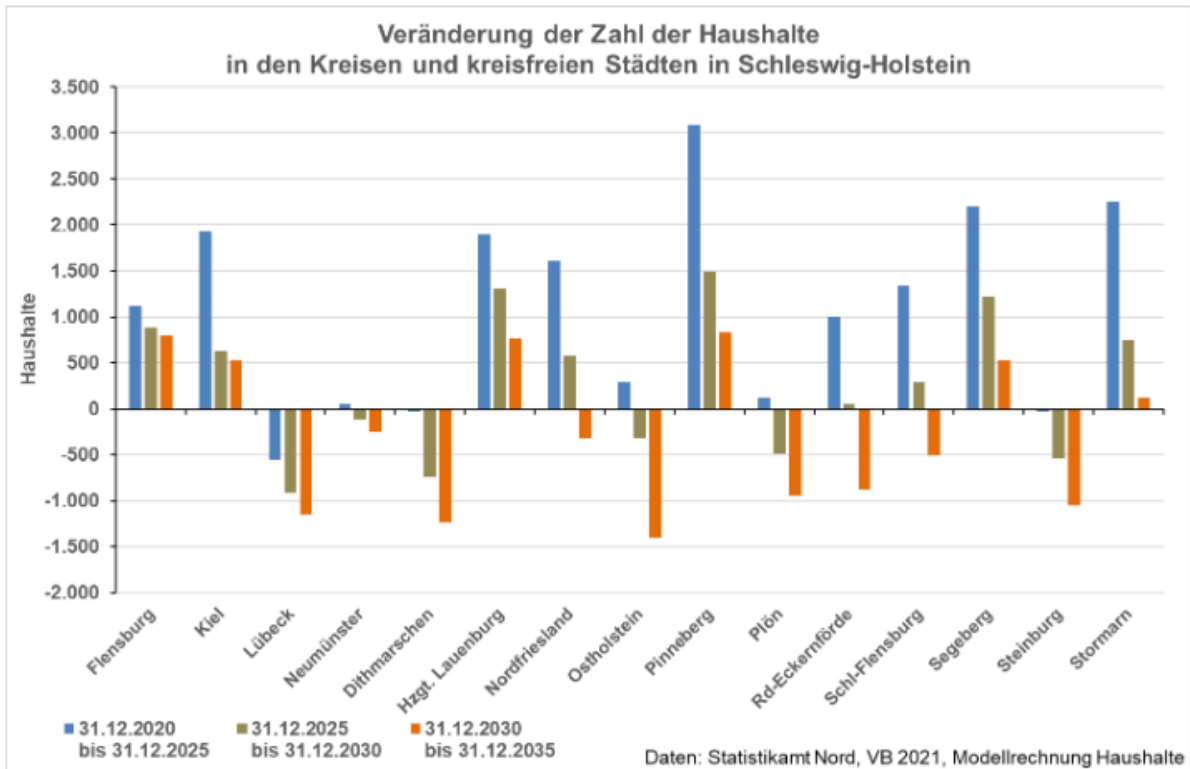


Abbildung 20: Veränderung der Zahl der Haushalte in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein

6. Bestandsaufnahmen

6.1 Rahmenpläne

6.1.1 Landesentwicklungsplan 2021

Der Landesentwicklungsplan SH (Fortschreibung) 2021 legt fest, welche räumliche Entwicklung des Landes aus Sicht der Landes- und Regionalplanung in den kommenden 15 Jahren angestrebt wird. Dazu setzt sich der Entwicklungsplan mit den Herausforderungen und Entwicklungschancen des Landes auseinander.

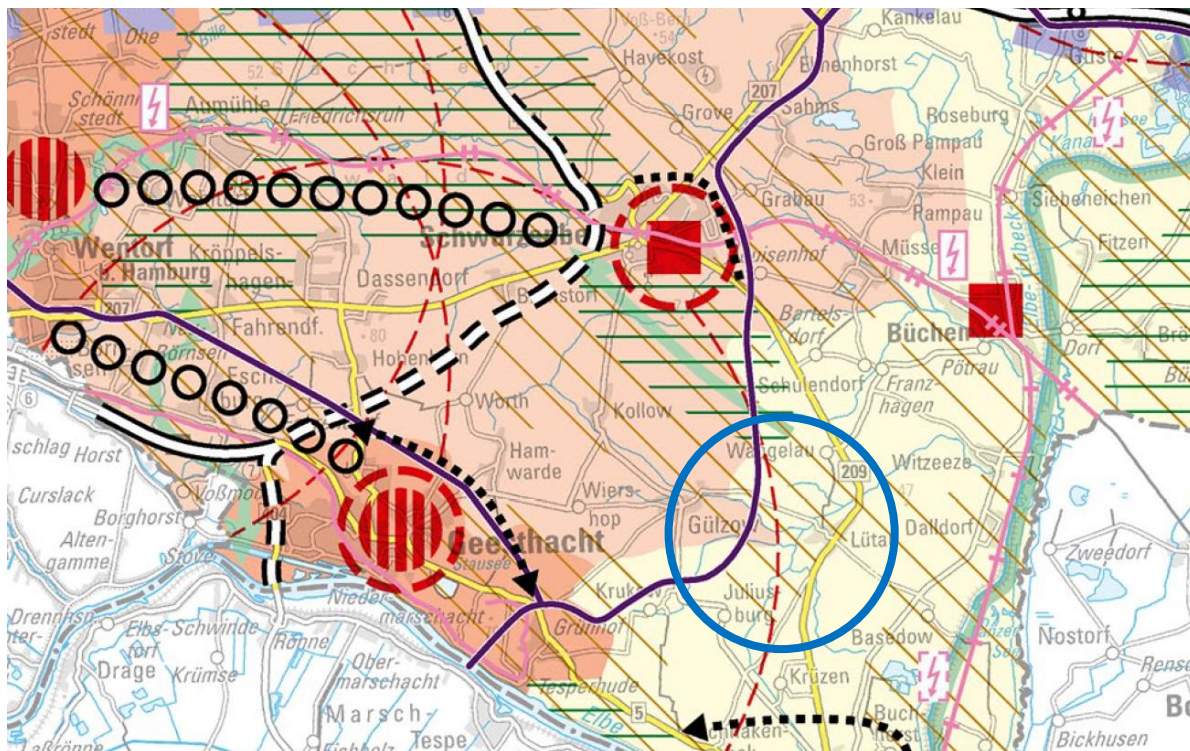


Abbildung 21: Landesentwicklungsplan SH 2021 – Teilausschnitt der Hauptkarte von Schleswig-Holstein. Quelle: MILIG SH (2021)

Die Siedlungsentwicklung wird durch Raumkategorien¹⁰, (Landes-)Entwicklungsachsen, Schwerpunkt- und Entwicklungsräume für Tourismus und Erholung sowie zentrale Orte¹¹ und Siedlungsachsen strukturiert.

Die Gemeinde Gülzow liegt am östlichen Rand des Ordnungsraumes Hamburg¹² in einem "Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung". Aus landesplanerischer Sicht erfüllt Gülzow

¹⁰ Anmerkung: Unterschieden werden Ordnungsräume, Verdichtungsräume, ländliche Räume und Stadt-Umland Bereiche im ländlichen Raum.

¹¹ Anmerkung: Unterscheiden werden, je nach infrastruktureller Ausstattung der jeweiligen Kommune: Oberzentren, Mittelzentren, Mittelzentren in Verdichtungsräumen, Unterzentren, ländliche Zentralorte und Stadtrandkerne 1. und 2. Ordnung.

¹² Anmerkung: „In den Ordnungsräumen sollen die Standortvoraussetzungen für eine dynamische Wirtschafts- und Arbeitsplatzentwicklung weiter verbessert werden. Hierzu soll die Kommunikationsinfrastruktur weiterentwickelt werden und es sollen die Anbindungen an die nationalen und internationalen Waren- und Verkehrsströme über Schiene und Straße sowie über Luft- und Schiffsverkehrswege gesichert und bedarfsgerecht ausgebaut werden. Flächen für Gewerbe- und Industriebetriebe sowie für Wohnungsbau sollen in ausreichendem Umfang

keine zentralörtlichen Funktionen und ist damit auch kein Schwerpunkt der wohnbaulichen Entwicklung. Der Landesentwicklungsplan begrenzt die wohnbaulichen Entwicklungsmöglichkeiten solcher Gemeinden auf 10 Prozent des Wohnungsbestandes (Stichtag 31.12.2020) für den Zeitraum 2022 bis 2036.

Für Gemeinden, die wie Gülzow in einem Ordnungsraum liegen, beträgt der wohnbauliche Entwicklungsrahmen 15 Prozent des Wohnungsbestandes per 31.12.2020, ebenfalls bezogen auf einen Zeitraum von 25 Jahren.

Die Lage Gülzows in einem „Entwicklungsraum für Tourismus und Erholung“ begründet sich durch die Einschätzung der Landesplanung, dass der „Raum“ aufgrund seiner naturräumlichen und landschaftlichen Voraussetzungen und Potenziale sowie seiner Infrastruktur für Tourismus und Erholung besonders geeignet erscheint.¹³

„In den Entwicklungsgebieten für Tourismus und Erholung soll eine gezielte regionale Weiterentwicklung der Möglichkeiten für Tourismus und Erholung angestrebt werden. Hinsichtlich der touristischen Nutzung soll dabei vorrangig auf den vorhandenen (mittelständischen) Strukturen aufgebaut werden. Darüber hinaus sollen diese Gebiete unter Berücksichtigung und Erhalt der landschaftlichen Funktionen durch den Ausbau von Einrichtungen für die landschaftsgebundene Naherholung weiter erschlossen werden.“¹⁴

Grundsätzlich wird mit diesen Entwicklungsgebieten ein Ausbau und die Verbesserung des kulturellen, gastronomischen, sportlichen und verkehrlichen Angebotes sowie Infrastrukturmaßnahmen für die landschaftsgebundene Erholung (wie Rad-, Reit-, Fahr- und Wanderwege, Erlebnispfade, Badestellen, Aussichtspunkte, Infostellen, Naturinformationszentren und andere) verbunden. Damit werden der Gemeinde Gülzow im Bereich Tourismus und Erholung Optionen geboten. Inwiefern der Regionalplan diese Optionen aufgreift, bleibt abzuwarten.

6.1.2 Regionalplan Planungsraum I – Schleswig-Holstein Süd, 1998

Die im Rahmen des Landesentwicklungsplanes formulierten Ziele und Festsetzungen werden durch Regionalpläne konkretisiert. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes für die Gemeinde Gülzow war die Fortschreibung des Regionalplanes für

vorgehalten werden.“ Vgl.: Vgl.: Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein – Abteilung Landesplanung und ländliche Räume (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021, Kiel, S. 79.

¹³ Anmerkung: Die Abgrenzung des Entwicklungsraumes ist nicht flächenscharf. In diesem Falle sind, mit einigen Lücken, große Teile des Ordnungsraumes Hamburg und des nord-östlich angrenzenden ländlichen Raumes bis an die Grenze zu Mecklenburg-Vorpommern als Entwicklungsraum für Tourismus und Naherholung gekennzeichnet.

¹⁴ vgl. Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung des Landes Schleswig-Holstein – Abteilung Landesplanung und ländliche Räume – (2021): Landesentwicklungsplan Schleswig-Holstein – Fortschreibung 2021, Kiel, S. 303.

diesen Bereich noch nicht abgeschlossen. Damit gilt der Regionalplan für den Planungsraum I (1998).¹⁵

Dieser bezieht die Gemeinde Gülzow in den Nahbereich der Stadt Lauenburg/Elbe ein. Diese Zuordnung ist nur relevant für die Bestimmung der zentralörtlichen Einstufung des zentralen Ortes, hier also der Stadt Lauenburg/Elbe, die die Funktion eines Unterzentrums wahrnimmt.

Große Teile des nördlich der Ortslage gelegenen Gemeindegebietes liegen in einem Grünzug, der durch den Verlauf der Linau zur Ortslage hin angegrenzt wird. Die regionalen Grünzüge dienen als großräumige zusammenhängende Freiflächen

- „dem Schutz der Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes,
- der Sicherung wertvoller Lebensräume für Tiere und Pflanzen,
- der Erhaltung prägender Landschaftsstrukturen und geomorphologischer Besonderheiten,
- dem Schutz der Landschaft vor Zersiedelung und der Gliederung des Siedlungsraumes und
- der Freiraumerholung.“¹⁶

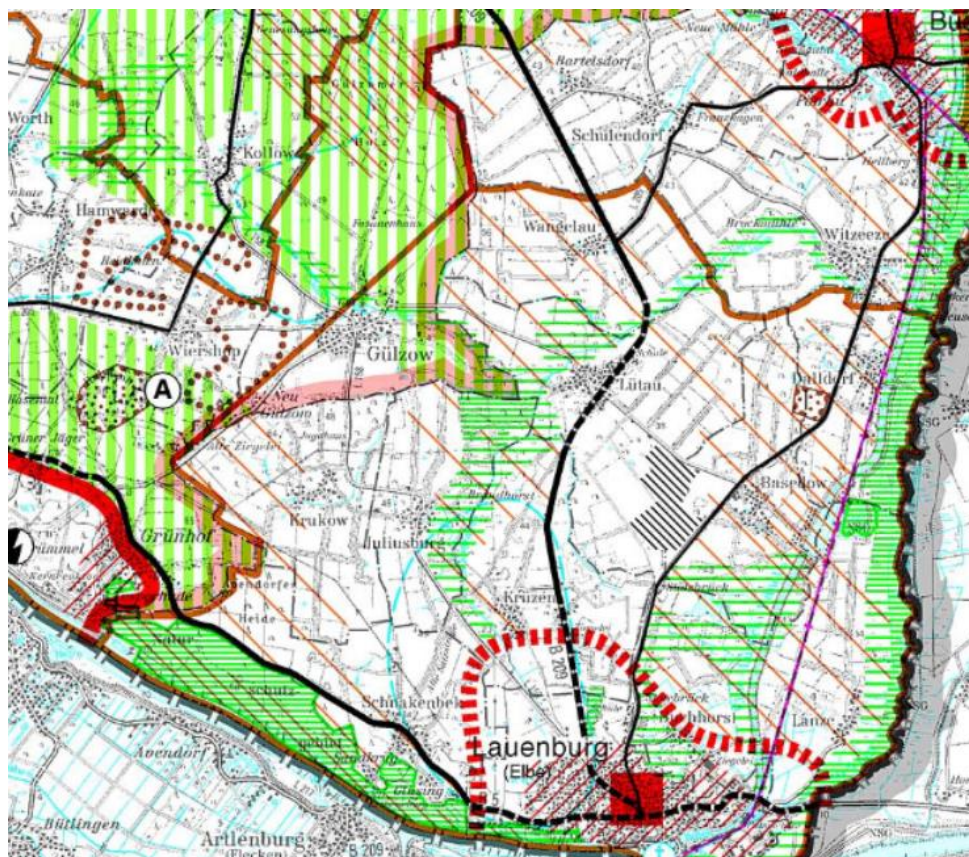


Abbildung 22: Regionalplan für den Planungsraum 1 – 1998 - Teilausschnitt der Hauptkarte. Quelle: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 2022.

¹⁵ Anmerkung: Die ursprünglich fünf Planungsräume des Landes wurden 2019 zu drei Planungsräumen zusammengefasst. Der Kreis Herzogtum Lauenburg wird künftig Teil des Planungsraumes III sein.

¹⁶ Vgl.: Die Ministerpräsidentin des Landes Schleswig-Holstein (1998): Regionalplan für den Planungsraum 1 - Fortschreibung 1998, Kiel, S. 12.

6.1.3 Landschaftsrahmenplan, Planungsraum III, 2020

Die Landschaftsrahmenplanung enthält die überörtlichen (regionalen) Erfordernisse und Maßnahmen des Naturschutzes sowie der Landschaftspflege und ergänzt und konkretisiert den landesweiten Biotopverbund auf regionaler Ebene. Der Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III (Neuaufstellung 2020) stellt im Verlauf der Linau (grüne Schraffur) ein Gebiet mit besonderer Eignung zum Aufbau des Schutzgebiets- und Biotopverbundsystems hervor.

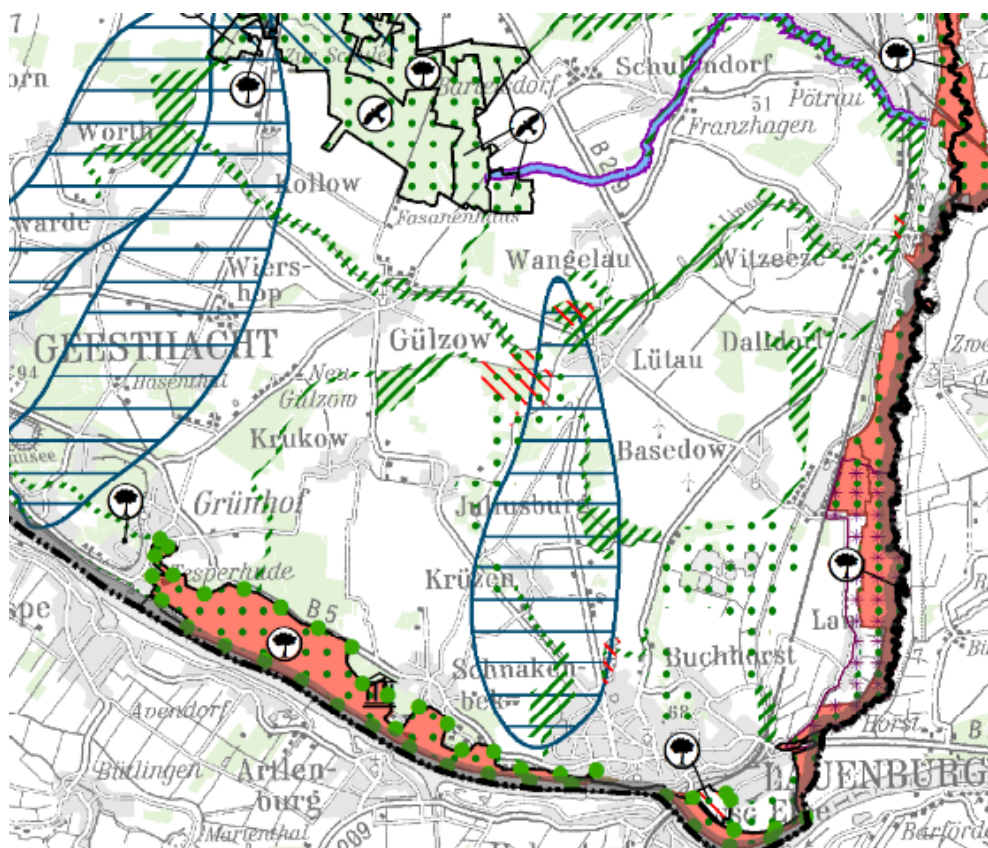


Abb.23: Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III, Karte 1, Blatt 2, (Ausschnitt), herausgeben v. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig -Holstein, Januar 2020.

Damit sind nach dem Landschaftsrahmenplan folgende Ziele verbunden:

- Der Bestand der naturbetonten Lebensräume ist zu erhalten.
- Die Biotopbestände sind in der Regel zu erweitern.
- Die Biotope sind zu naturraumtypischen Biotopkomplexen zu ergänzen.
- Beseitigte Biotope sind in naturraumtypischer Anzahl, Verteilung, Größe und Qualität wiederherzustellen.
- Die Biotope sind in naturraumtypischer Weise räumlich zu verbinden.

Ferner weist der Landschaftsrahmenplan am süd-östlichen Rand des Gemeindegebietes Richtung Lüttau ein Gebiet aus, das die Anforderungen für eine Unterschutzstellung nach §23Abs.1BNatSchG i.V. m §13LNatSchG als Naturschutzgebiet erfüllt (rote Schraffur).

6.2 Flächennutzungs- und Landschaftsplan der Gemeinde

Der Flächennutzungsplan zeigt als vorbereitender Bauleitplan die beabsichtigte (städte-) bauliche Entwicklung/Bodennutzung für das gesamte Gemeindegebiet. Die im Flächennutzungsplan dargestellten Bodennutzungen werden durch Bebauungspläne für Teilbereiche des Gemeindegebietes konkretisiert und rechtsverbindlich festgesetzt. Der geltende Flächennutzungsplan der Gemeinde Gülzow wurde 2005 beschlossen.

Der Landschaftsplan stellt eine naturschutzfachliche Ergänzung des von der Gemeinde aufzustellenden Flächennutzungsplanes dar. Anhand von Entwicklungszielen (Leitbild und Leitlinien) und der Analyse der Konfliktschwerpunkte werden Maßnahmen und Erfordernisse für den Naturschutz und die Landschaftspflege festgelegt, die als ein Rüstzeug für die weitere Entwicklung der Gemeinde die nachfolgenden Jahre genutzt werden können.

6.3 Strategien und Konzepte

6.3.1 Kreis Herzogtum Lauenburg 2030 – Empfehlungen für die wohnbauliche Entwicklung

Vor dem Hintergrund der in Kap.5 beschriebenen demografischen Entwicklung des Kreises wird mit den „Empfehlungen für die wohnbauliche Entwicklung“ des Kreises das Ziel verfolgt, eine Planungsgrundlage bzw. Orientierung für eine quantitativ und qualitativ bedarfsgerechte Wohnraumversorgung für die Kommunen des Kreises anzubieten. Das Konzept ist nicht verbindlich. Die kommunalen Eigeninteressen und die kommunale Planungshoheit bleiben gewahrt. Die dargestellte Entwicklung folgt dem „Idealbild“ einer interkommunal abgestimmten (und vertraglich gesicherten) Siedlungsentwicklung und knüpft damit an eine zentrale Handlungsempfehlung des Landesentwicklungsplanes an. Empfohlen wird, (insbesondere wohnbauliche) Entwicklungsabsichten in Stadt-Umland-Bereichen bzw. auf der Ebene der Ämter aufeinander abzustimmen, einerseits um (Entwicklungs-)Konkurrenzen zwischen den Gemeinden zu vermeiden, andererseits, um, vor dem Hintergrund der demografischen Veränderungen, eine qualitativ bedarfsgerechte wohnbauliche Entwicklung sicherzustellen. Das gilt insbesondere für die Bereitstellung kleinerer Wohneinheiten im ländlichen Raum.

6.3.2 Mobilitätsstrategie 2035 des Kreises Herzogtum Lauenburg

Die Mobilitätsstrategie 2035 für den Kreis Herzogtum Lauenburg soll einen Beitrag zur Verkehrsvermeidung leisten und die Verlagerung von Verkehren auf den ÖPNV und Radverkehr unterstützen. Aus den vorbereitenden Untersuchungen zum Mobilitätsverhalten der Einwohner:innen des Kreises Herzogtum Lauenburg ist bereits deutlich geworden, dass die Nutzung der ÖPNV-Angebote geringer als in den Vergleichsgruppen (HVV-Umland) ist, die Nutzung des Kfz etwas höher, aber die monomodale Autonutzung überdurchschnittlich hoch ausfällt.

In dem Ergebnis spiegelt sich damit sehr deutlich die aktuell verfolgte Strategie, den ÖPNV, insbesondere die Busverkehre, auf in Nord-Süd-Richtung verlaufende Tangenten mit einer engen Taktung zu konzentrieren, die Anschlüsse der westlich bzw. östlich gelegenen Räume deutlich zu beschränken.

6.3.3. Mobilitätskonzept der LAG AktivRegion Sachsenwald-Elbe e.V.

Das Mobilitätskonzept der LAG AktivRegion Sachsenwald-Elbe lag zum Zeitpunkt der Berichtserstellung als Berichtsentwurf zur internen Abstimmung vor und war allgemein noch nicht zugänglich.

Mit dem Konzept verbinden sich folgende Ziele und Ansprüche:

- Ausbau und Sicherung einer zukunftsfähigen Verkehrsinfrastruktur
- Ausbau und Stärkung attraktiver ÖPNV-Angebote
- Aufwertung der Nahmobilität – Sicherer und komfortabler Fuß- und Radverkehr
- Weiterentwicklung inter- und multimodaler Wegeketten
- Entwicklung einer Mobilitätskultur – Information – Kommunikation – Kooperation
- Aufbau eines kooperativen Mobilitätsmanagements
- Förderung moderner Technologien

Die Gemeinde Gülzow liegt dabei im Schwerpunktraum „Ausbau der zukunftsorientierten Infrastruktur und Stärkung des Mobilitätsverbundes“ mit den Handlungsfeldern:

- Bahnverbindung
- Radschnellwegverbindungen
- Optimierung der Stadtverkehre und städtische Radverkehrssysteme
- Mobilitäts-Hubs sowie
- Verleih- und Sharingsysteme.

Zu gegebener Zeit wird zu prüfen sein, welche der Maßnahmenempfehlungen für die gemeindliche Entwicklung Gülzows relevant sind, welche Anknüpfungspunkte sich konkret ergeben und wie sich diese in das ebenfalls in Aufstellung befindliche Mobilitätskonzept des Kreises einfügen.

6.4 Bestandsaufnahmen zur gemeindlichen Entwicklung

6.4.1 Medizinische Versorgung und Pflege

Die Sicherstellung der gesundheitlichen Versorgung in ländlichen Gemeinden gewinnt, ebenso wie das Angebot beratender und präventiver Leistungen, vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung (s. Kap. 5) immer mehr an Bedeutung. Anders als in vergleichbaren Gemeinden stellt sich die Ausgangssituation in Gülzow als sehr gut dar. Die Praxis eines Allgemeinmediziners befindet sich in zentraler Lage der Gemeinde im Gebäude des MarktTreff. Fachärzte, Anbieter mobiler Pflegedienste sowie Apotheken stehen u.a. in Geesthacht, Büchen, Lauenburg/Elbe sowie Schwarzenbek zur Verfügung. Die Versorgungsangebote unterliegen, wie auch andere Bereiche, strukturellen und demografischen Veränderungen (Altersgrenze, Nachwuchs- und Nachfolgeprobleme).

Die Senioren Pension „Landhaus Gülzow“ bietet sachgerecht ausgestatteten Wohnraum und im Bedarfsfalle stationäre Pflegeleistungen.

Insgesamt bieten sich gute Anknüpfungspunkte und Voraussetzungen, um das Niveau des Angebotes in der Gemeinde (auch zu Gunsten des Nahbereichs) zu sichern und als Reaktion auf die demografischen/altersstrukturellen Veränderungen auszubauen.

Das betrifft einerseits Beratungs-, Informations- und Betreuungs- bzw. Unterstützungsangebote über bestehende Hilfs- und (ambulante) Pflegeangeboten im Kreisgebiet oder den Aufbau ergänzender Pflegeangebote im Rahmen einer Tagespflege.

Das betrifft andererseits die Rahmenbedingungen, die (unterstützend) dazu beitragen, soziale Teilhabe und Partizipation am gesellschaftlichen und kulturellen Leben zu ermöglichen. Die Bandbreite der Maßnahmen reicht von der barrierefreien bzw. -armen Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zu einer (bedarfsgerechten) Ausrichtung der gemeindlichen Wohnungspolitik auf den Bau kleinerer Wohnungen für Paare und Alleinlebende aller Altersgruppen.

6.4.2 Ortsbild und Siedlungsentwicklung

Die Gemeinde ist durch ihre Lage (ruhig, naturnah), ihr homogenes, kompakter Erscheinungsbild (überwiegend geprägt durch Einfamilienhäuser) und durch die gute Anbindung an die Region ein attraktiver Wohnstandort. Grünflächen sorgen in der Ortslage für eine Auflockerung. Im Bereich der definierten Ortsmitte hat sich zudem ein Teil des historischen Ortsbildes erhalten. Dazu zählen der Gutbereich (Gutshof und Parkanlage inkl. Palmenhaus und Teehaus, altem Brauhaus und Rendantenhaus) und die unter Denkmalschutz stehende St. Petri-Kirche. Der Gutsbereich steht der Allgemeinheit nicht zur Verfügung.

Es gibt keine Brachen/untergenutzte Flächen oder signifikanten Leerstände in der Gemeinde.

Die Neubautätigkeit verlief in den letzten Jahren maßvoll. Der landesplanerische (wohnbauliche) Entwicklungsrahmen (Stand 10/2022) würde es der Gemeinde erlauben, bis 2035 zu den vorhandenen 427 Wohneinheiten weitere 82 Wohneinheiten zu entwickeln.

Dafür stehen keine Innenentwicklungsflächen zur Verfügung. Mögliche, für die weitere wohnbauliche Entwicklung der Gemeinde infrage kommenden Flächen wurden im Rahmen einer öffentlich durchgeführten Gesprächsrunde diskutiert. Die Flächen (s. Abb.) liegen ausnahmslos im Außenbereich der Gemeinde und müssten bauleitplanerisch vorbereitet werden.

Eine Erweiterung der Siedlungsfläche des Weilers Neu-Gülzow wurde in diesem Zusammenhang ebenfalls diskutiert, wird aber aus gutachterlicher Sicht kritisch beurteilt.

Die infrastrukturelle Ausstattung der Gemeinde würde im technischen Bereich ein weiteres Wachstum zulassen, die soziale Infrastruktur hingegen müsste an zusätzliche Bedarfe angepasst werden.

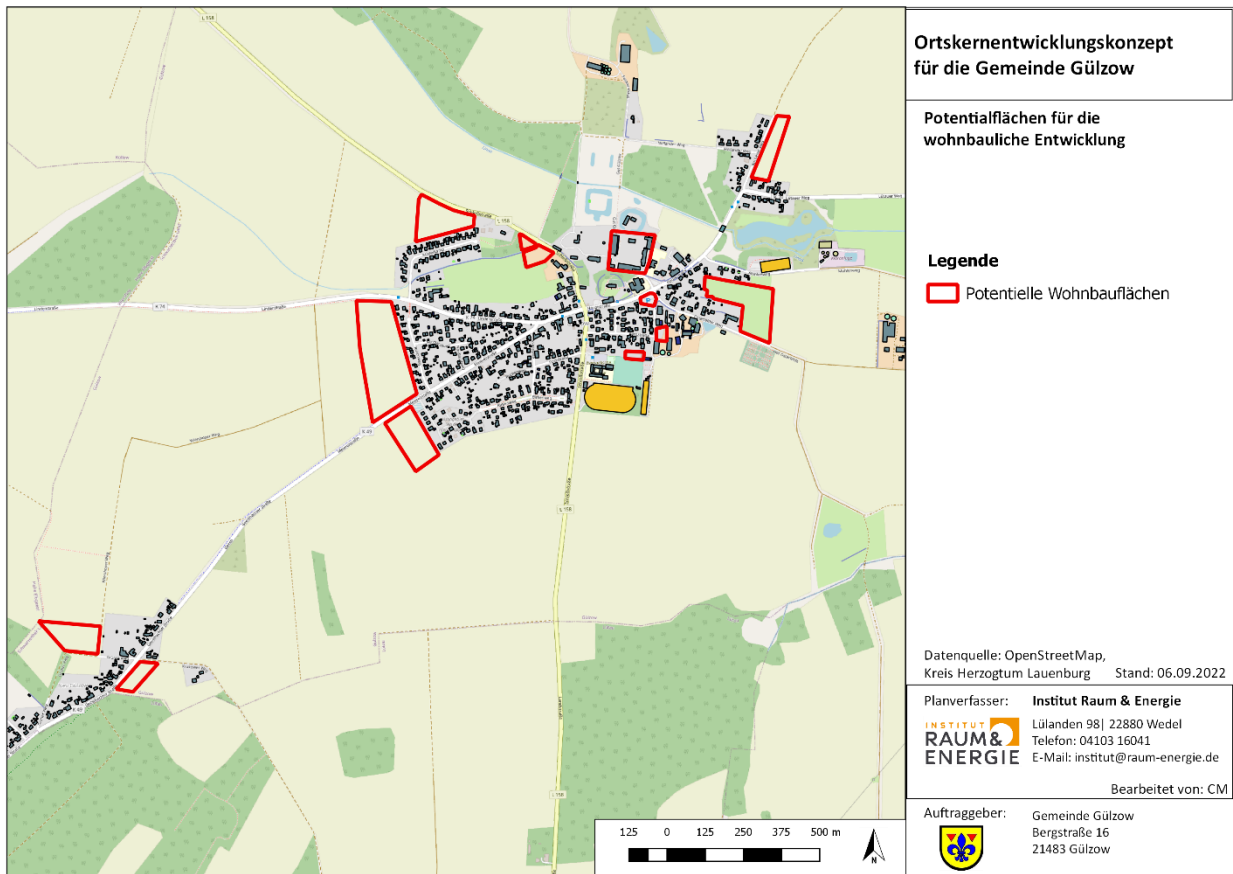


Abbildung 24: Potenziell geeignete Baulandflächen im Gemeindegebiet. Quelle: OpenStreetMap/ Kreis Herzogtum Lauenburg (2022).

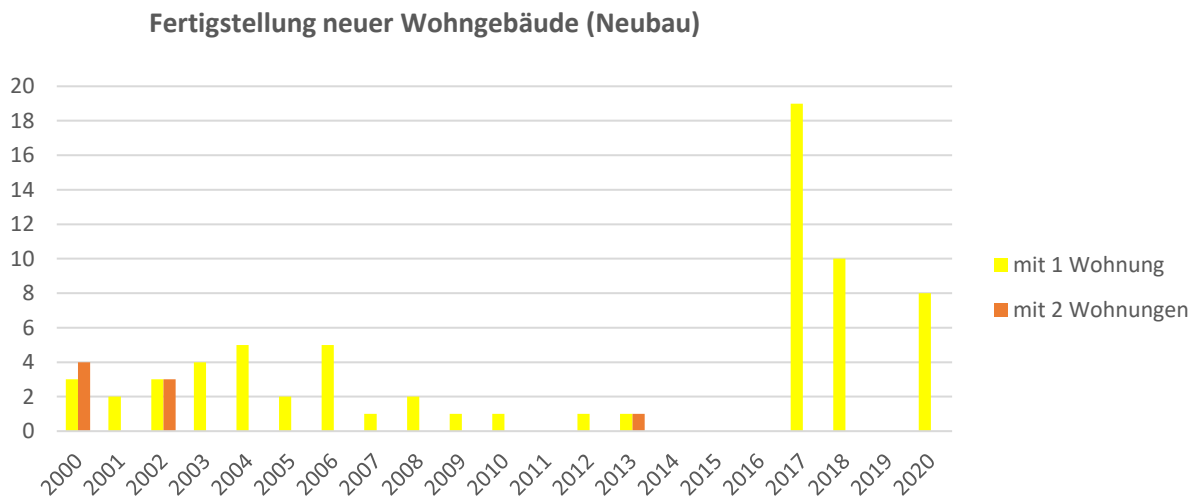


Abbildung 25: Bautätigkeit in Gültzow, Quelle: Eigene Darstellung nach © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022).

6.4.3 Wirtschaft, Nahversorgung, erneuerbare Energieversorgung

Die Gemeinde verfügt in zentraler Lage über einen MarktTreff¹⁷, der 2005 eröffnet wurde. Der seinerzeit integrierte Supermarkt musste 2017 aufgrund mangelnder Wirtschaftlichkeit wieder schließen. Mit dem Anbieter MyEnso ist es der Gemeinde gelungen, einen neuen Betreiber zu finden und den Markt im Juli 2022 wieder zu eröffnen. Tante Enso ist genossenschaftlich organisiert und wird so von der Dorfgemeinschaft getragen. Die Genossenschaft kann Einfluss auf das Angebot nehmen und sorgt, so die Erwartung, für eine intensive Kundenbindung. Mittels elektronischer Zugangskarten ist der Laden rund um die Uhr geöffnet.

Zum MarktTreff gehört das 2020 eröffnete Café „Stullenland“, das sich zu einem attraktiven Treffpunkt innerhalb der Gemeinde entwickelt hat.

Einziger größerer Arbeitgeber in der Gemeinde ist die Seniorenpension Landhaus Gülzow. Darüber sind fünf landwirtschaftliche Betriebe und einige Kleingewerbetreibende in Gülzow ansässig.

Innerhalb des Gemeindegebietes befinden sich keine Windkraftanlagen. Der Regionalplan für den Planungsraum III/ Teilaufstellung III/Kapitel 5.7 (Windenergie an Land) weist innerhalb des Gemeindegebietes keine Potentialflächen zur Windkraftnutzung aus.

Das zweite (raum- und flächenrelevante) Handlungsfeld betrifft den Ausbau der Solarenergienutzung. Die im Dezember 2021 in Kraft gesetzte Novellierung des schleswig-holsteinischen Energiewende- und Klimaschutzgesetzes aus dem Jahr 2017 sieht u.a. PV-Installation auf geeigneten Dachflächen beim Neubau sowie bei Renovierung von mehr als 10 Prozent der Dachfläche von allen Nichtwohngebäuden vor. Ferner bei der Neuerrichtung größerer Parkplätze mit mehr als 100 Stellplätzen die Installation von PV-Anlagen. Daneben soll der Ausbau der Solar-Freiflächenanlagen verstärkt werden. Anders als bei der Windkraftnutzung erfolgt die Abwägung, welche Flächen geeignet oder nicht geeignet sind, im Rahmen der kommunalen Bauleitplanung. Der Landesgesetzgeber beschränkt sich dabei auf das Genehmigungsverfahren auf der Grundlage von Grundsätzen/Prüfkriterien.¹⁸

Inwieweit Flächen innerhalb des Gemeindegebietes zum Aufbau von Solarenergie-Freiflächenanlagen geeignet wären, wurde im Rahmen des Ortskernentwicklungskonzeptes nicht geprüft. Es wird aber empfohlen, aufgrund der Raumwirksamkeit dieser Nutzung im konkreten Fall die interkommunale Abstimmung auf der Ebene des Amtes zu suchen.

¹⁷ Anmerkung: „MarktTreffs sichern Nahversorgung, fördern die dörfliche Gemeinschaft und schaffen Arbeitsplätze – alles unter einem Dach. Hier wird eingekauft. Hier treffen sich Menschen. Hier entsteht Bürgerengagement. Gemeinsam mit Akteur:innen aus den Regionen, aus Wirtschaft, Verbänden und Gesellschaft hat die Landesregierung Schleswig-Holstein das MarktTreff-Konzept entwickelt“. (hierzu: <https://markttreff-sh.de/de/home>). Das Ministerium für Landwirtschaft, ländliche Räume, Europa und Verbraucherschutz des Landes Schleswig-Holstein initiiert und begleitet die Umsetzung von MarktTreffs. Die Maßnahmen werden gefördert durch den europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER), die Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK) und das Land Schleswig-Holstein.

¹⁸ Anmerkung: s. hierzu: Grundsätze zur Planung von großflächigen Solar-Freiflächenanlagen im Außenbereich. Gemeinsamer Beratungserlass des Ministeriums für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung und des Ministeriums für Energie, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung vom 01. September 2021.

6.4.4 Tourismus und Naherholung

Ansatzpunkte für eine touristische Entwicklung bietet allein das Gutsgelände. Initiativen in diese Richtung sind nicht erkennbar.

Vermarktbarere Potenziale/Ansatzpunkte für eine touristische Entwicklung bietet die Gemeinde nicht. Anders stellt sich die Situation im Bereich der Naherholung dar. Die Gemeinde Gülzow ist in verschiedene Routenvorschläge Richtung Schwarzenbek oder Geesthacht eingebunden¹⁹ und es bestände die Möglichkeit, im Bereich des MarktTreffs Service-, Rast- und Unterstützungsangebote für Radfahrer einzurichten und damit auch den MarktTreff und den Café-Betrieb zu unterstützen.

6.4.5 Örtliches Zusammenleben, Kultur und Gemeinschaft

Sportgruppen, Lesungen, Konzerte, Boßeln, Osterfeuer, Weihnachtsfeier, Seniorentreffen, Flohmärkte, Kinderfeste.....Die Ortsgemeinschaft kann sich auf ein vielfältiges und ausgeprägtes Vereinsleben für alle Alters- und Interessengruppen stützen. Für Angebote und Aktivitäten (auch solche der Daseinsvorsorge) sorgen u.a. der TSV Gülzow von 1920 e.V., der Tennisclub Gülzow von 1986 e.V., das DRK, die Gülzower Oldtimerfreunde e.V, die Freiwillige Feuerwehr Gülzow und deren Jugendfeuerwehr, die Ev.-lutherische Kirchengemeinde Gülzow und natürlich die Gemeinde. Wer im Einzelfall der Hilfe und Unterstützung bedarf, kann sich auch an den Bürgermeister wenden.

All diese Angebote leben vom ehrenamtlichen Engagement der Bürger:innen und das generelle Problem, Menschen dafür zu motivieren, besteht auch in der Gemeinde Gülzow.

So musste die Schauspielbühne ihre Tätigkeit nach vielen Jahrzehnten einstellen, ebenso der Kirchenchor und Schützenverein. Ein Seniorenbeirat konnte bisher, mangels Freiwilliger, nicht benannt werden.

2021 konstituierte sich ein Jugendbeirat, der sich als Vertretung der Jugendlichen in der Gemeinde versteht.

Allein mit räumlichen Angeboten und Sachmitteln kann der rückläufigen Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement nicht entgegengewirkt werden. Gleichwohl stellen diese die Grundvoraussetzung dar, an die weitere Maßnahmen und Initiativen anknüpfen können.

Der ehemalige Schützenhalle kommt in diesem Zusammenhang als Treffpunkt und Versammlungsort für die unterschiedlichsten Aktivitäten eine zentrale Bedeutung zu. Die Halle ist, befristet, an den DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg vermietet und wird für Schulungen und andere Veranstaltungen (auch solche der Gemeinde) genutzt. Das Gebäude aus den 60er Jahren des vergangenen Jahrhunderts ist, auch aus energetischer Sicht, sanierungsbedürftig. Sollte sich eine Sanierung des Gebäudes, verbunden mit einer Neuordnung des Raumangebotes, mit einem wirtschaftlich vertretbaren Aufwand als nicht durchführbar erweisen, müsste, angesichts dessen zentraler Bedeutung für das gemeindliche Leben, ein

¹⁹ Anmerkung: s. z.B. Routenvorschläge unter [https://www.komoot.de/gl.:](https://www.komoot.de/gl.)

alternatives räumliches Angebot entwickelt werden. Ob sich dieses als Neubau am Standort der heutigen Schützenhalle realisieren ließe, ist aus baurechtlichen Gründen fraglich.

6.4.6 Schulentwicklung, Kinder und Jugend

Die Gemeinde Gülzow verfügt über eine Grundschule in der Trägerschaft der Schulstiftung der Ev.-lutherische Kirche in Norddeutschland (Nordkirche). In dem gemeindeeigenen Gebäude werden rd. 80 Kinder aus Gülzow und Umgebung beschult. Die räumlichen Kapazitäten sind damit ausgelastet, eine Erweiterung ist nicht geplant. Investitionsbedarf besteht hinsichtlich des baulichen, insb. energetischen Zustands des Schulgebäudes. Zur Schule gehört eine Sporthalle, die auch vom TSV Gülzow genutzt wird. Auch dieses Gebäude ist sanierungsbedürftig.

Die Kinderbetreuung in Gülzow erfolgt durch den evangelischen Kindergarten „Löwenzahn“. Der Kindergarten arbeitet an der Grenze seiner Kapazitäten; u.a. eine Folge der wohnbaulichen Entwicklung (Neubaugebiet „An der Pferdekoppel“). Ein Teil der Kinder ist im Schulgebäude untergebracht, der andere in einem ebenfalls gemeindeeigenen Gebäude neben der Kirche.

Um die Situation zu entspannen wäre es denkbar, die Sanierung des Schulgebäudes mit einer Erweiterung des Kindergartens im gleichen Gebäude zu verbinden.

Kinderspielplätze befinden sich im Neubaugebiet „An der Pferdekoppel“ sowie um Umfeld der Schule. Der Ortsteil Neu-Gülzow verfügt über keinen Spielplatz.

Um die Belange von Kindern und Jugendlichen in der Gemeinde transparenter zu machen, wurde 2021 ein Kinder- und Jugendbeirat eingerichtet.

Für die Jugendarbeit steht im Gemeindehaus ein Raum zur Verfügung; an Samstagen wird ein zusätzlicher Jugendraum im TSV Vereinsheim angeboten. Die Auslastung der Räume entspricht noch nicht den Erwartungen der Jugendlichen.

Darüber hinaus bieten der Sportverein, die Kirche und die Feuerwehr Freizeitangebote und Aktivitäten für Kinder und Jugendliche an.

Handlungsbedarfe, soviel wurde aus den Ergebnissen der Jugendwerkstatt deutlich, beziehen sich sowohl auf das Angebot als auch auf die Ausstattung der Einrichtungen. Das betrifft die Auswahl der Spielgeräte bzw. die Ausstattung der Spielplätze ebenso wie die Ausrichtung auf Trendsportarten wie Volleyball oder Skaten.

6.4.7 Technische Infrastruktur (Brandschutz, Digitalisierung, Abwasser etc.)

Die Freiwillige Feuerwehr Gülzow verfügt über 181 Mitglieder, von denen 59 aktiv sind (Stand Juni 2021). Die Jugendwehr zählt durchschnittlich 20 Mitglieder. Das Durchschnittsalter in der Freiwilligen Feuerwehr liegt bei 42 Jahren und damit im schleswig-holsteinischen Durchschnitt.

Technisch ist die Feuerwehr mit drei Löschfahrzeugen gut ausgestattet; die Auslieferung eines weiteren erfolgt in Kürze. Das Feuerwehrhaus wurde 2007 erneuert und entspricht dem

Bedarf. Nur im Bereich der Umkleiden sind Erweiterungen notwendig, um geschlechtergetrennte Umkleidemöglichkeiten anbieten zu können.

Trotz der insgesamt positiven Ausgangsbedingungen werden künftig aufgrund der eingangs geschilderten demografischen Entwicklung Handlungsbedarfe im Bereich der freiwilligen Feuerwehr entstehen. So wird

- die Zahl der aktiven ehrenamtlichen Mitglieder zurückgehen und die Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Feuerwehr tendenziell schwächer werden,
- die Einsatzhäufigkeit und die täglichen Belastungen (auch demografiebedingt, folgt man einer Einschätzung des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein) werden dagegen ansteigen,
- die fehlende Abkömmlichkeit vom Arbeitsplatz ebenso einschränkend wirken wie die Tatsache, dass die Tages-Verfügbarkeit der Mitglieder an Wochentagen (Entfernung zwischen Wohn- und Arbeitsort) abnimmt (Wandel im Arbeitsleben, höhere Mobilität)

die Freiwillige Feuerwehr in Zukunft vor große Herausforderungen stellen.

Die Abfallbeseitigung erfolgt über die Abfallbeseitigung Südholstein, die Abwasserbeseitigung über das Amt Schwarzenbek-Land bzw. die SCHLESWAG Abwasser GmbH. Die Gas- und Stromversorgung wird durch die Stadtwerke Geesthacht bzw. Schleswig-Holstein Netz AG gewährleistet.

Die Wasserversorgung wird von den Stadtwerken Geesthacht im Auftrag der Gemeinde gewährleistet.

Im Sinne einer klimaneutralen Energieversorgung soll die dezentrale Energieversorgung durch die Nutzung von Photovoltaik und Nahwärme ausgebaut werden.

Der Breitbandausbau durch Glasfaser ist in Gülzow abgeschlossen. So ist ein Breitbandanschluss für 50 Mbit/s für 95 Prozent der Haushalte verfügbar (vgl. auch Abb. 14). Das Netz

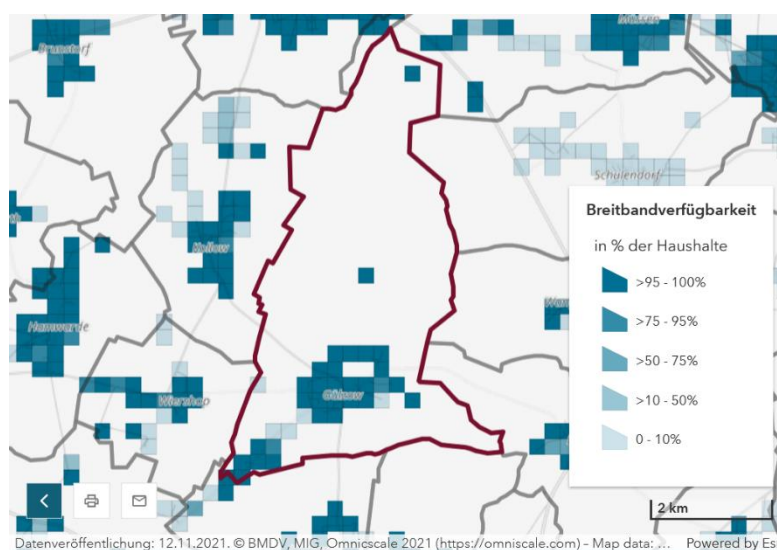


Abbildung 26: Breitbandverfügbarkeit für 50 Mbit/s in der Gemeinde Gülzow (Quelle: Bundesnetzagentur 2021).

wird ebenfalls von den Stadtwerken Geesthacht betrieben.

6.4.8 Verkehr und Mobilität

Linienführung und Taktung im ÖPNV sorgen dafür, dass die räumliche Nähe der Gemeinde zu den Zentren Schwarzenbek, Geesthacht, Büchen und Lauenburg/Elbe als Lagegunst der Gemeinde tatsächlich wirksam wird.

Im benachbarten Büchen kreuzen sich die Bahnlinien Berlin-Hamburg sowie Lübeck-Lüneburg. Eine ÖPNV-Anbindung nach Büchen besteht nur über Schwarzenbek oder Lauenburg/Elbe. Ansonsten aber bietet der HVV vergleichsweise gute Anbindungen (teils stündlich) in die benachbarten Gemeinden sowie zentralen Orte.:

- Linie 8860 nach ZOB, Lauenburg/Elbe
- Linie 8861 nach Lanze bzw. Lauenburg/Elbe
- Linie 8863 nach Bahnhof, Schwarzenbek
- Linie 8870 nach ZOB, Geesthacht
- Linie 8871 nach Bahnhof, Schwarzenbek
- Linie 8872 nach ZOB, Geesthacht

Das Angebot wird am Wochenende eingeschränkt.

Alternative bzw. ergänzende Mobilitätsangebote (Ruftaxis, Gemeindebus, Sharing-Angebote, Mitfahrgelegenheiten) werden in Gülzow nicht angeboten.

Problematisch für Gülzow ist der Durchgangsverkehr. Insbesondere sorgt die L 158 (Schloßstrasse) für Verkehrsbelastungen und (starke) Beeinträchtigungen der Verkehrssicherheit. Das gilt insbesondere für den Abschnitt, der unmittelbar an der Schule vorbeiführt. Die Initiierung verkehrsberuhigender bzw. verkehrssichernder Maßnahmen liegt nicht in der Zuständigkeit der Gemeinde.

Die Gemeinde ist durch Fuß- und Radwege gut erschlossen, allerdings ist deren barrierefreie Ausgestaltung nicht durchgehend gewährleistet.

Ergänzende Mobilitätsangebote, beispielsweise eine Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsträger im Sinne einer „Mobilitätsstation“/ eines Mobilitätshubs²⁰, gibt es in der Gemeinde nicht.

Relevant für die Gemeinde Gülzow sind aktuell zwei Mobilitätskonzepte, die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes in Bearbeitung bzw. in der Abstimmung zwischen den Beteiligten waren. S. hierzu Kap6.3.2 und 6.3.3.

²⁰ Anmerkung: Der Zweck einer Mobilitätsstation, auch als Mobilitäts-Hub oder Mobilitätspunkt, ist die Verknüpfung unterschiedlicher Verkehrsträger, um eine Multi- und Intermodalität als Alternative zum privaten Pkw herzustellen. Mobilitätsstationen verknüpfen traditionelle Verkehrsmittel wie Rad oder Auto mit öffentlichen Verkehrsmitteln (z.B., Bikesharing an ÖPNV-Haltestellen, Ladestellen).

Dabei handelt es sich zum einen um die „Mobilitätsstrategie 2035“ des Kreises Herzogtum Lauenburg, die nach der „Mobilität von morgen“ vor dem Hintergrund der Herausforderungen aus Klimaschutz und demografischen Veränderungen fragt. Die Strategie soll 2023 vorliegen.

Zum anderen um das „**Nachhaltige MOBILITÄTSKONZEPT**“ der **Region Sachsenwald-Elbe**²¹, das vor dem Hintergrund der Integrierten Entwicklungsstrategie der AktivRegion folgenden Fragestellungen nachgeht, die auch für die Gemeinde Gülzow von zentraler Bedeutung sind:

- Wie kann die Region mit nachhaltigen Verkehrsmitteln erreicht und erschlossen werden?
- Welche nachhaltigen Mobilitätsangebote und Mobilitätsdienstleistungen sollen angeboten und müssen ggf. neu entwickelt werden?
- Wie können Verkehrsmittel und Mobilitätsangebote künftig besser vernetzt werden?
- Wie können wir über Mobilität umfassend informieren und mit den Zielgruppen intensiv kommunizieren?

Das Konzept war zum Zeitpunkt der Erstellung des Ortskernentwicklungskonzeptes in der Abstimmung. Die veröffentlichte Fassung wird in den Anlagenband zum Ortskernentwicklungskonzept der Gemeinde Gülzow aufgenommen.

6.4.9 Klimaschutz und Klimafolgenanpassung

Für den Kreis Herzogtum Lauenburg liegt, bezogen auf die Zuständigkeiten des Kreises, ein „Integriertes Klimaschutzkonzept vor, dass Ende 2021 vom Kreistag beschlossen wurde.

Dieses umfasst die folgenden Handlungsfelder:

- Klimafreundliche Kreisverwaltung (u. a. Nachhaltige Beschaffung)
- Mobilität
- Landwirtschaft
- Naturschutz
- Siedlungsentwicklung und -planung
- Kooperation & Vernetzung

Das Klimaschutzkonzept dient als strategische Entscheidungsgrundlage und Planungshilfe für die zukünftigen Klimaschutzaktivitäten des Kreises.

²¹ Mit dem Konzept verbinden sich folgende Ziele einer nachhaltigen Mobilität:

- Verlagerung vom motorisierten Individualverkehr auf umweltfreundliche Verkehrsmittel,
- Stärkung des ÖPNV,
- Mobilitätsverknüpfung / Förderung der Multimodalität,
- Verringerung von Lärm- und CO₂-Emission und Luftverschmutzung,
- Einbeziehung von Konsequenzen des Demografischen Wandels,
- Ausbau zielgruppenspezifischer Maßnahmen,
- Nutzung neuer digitaler Möglichkeiten der Verkehrsplanung sowie
- Verbindung der Ansprüche zwischen städtischem und ländlichem Raum.

vgl. urbanus GbR (2022): Nachhaltiges MOBILITÄTSKONZEPT Region Sachsenwald-Elbe, Lübeck.

Das Amt Schwarzenbek-Land und die Gemeinde Gülzow planen, ihre Bemühungen um den Klimaschutz und die Auseinandersetzungen über die Anpassung an den Klimawandel in den kommenden Jahren, unterstützt durch ein Klimaschutzmanagement auf Amtsebene, deutlich zu intensivieren.

7. Handlungsfelder, Stärken und Herausforderungen

Als Schlussfolgerung aus den Ergebnissen der Bestandsanalysen und Öffentlichkeitsbeteiligung wurden in Abstimmung mit der Lenkungsgruppe vier Handlungsfelder definiert, auf die die künftige Entwicklung der Gemeinde ausgerichtet werden soll:

- Handlungsfeld I: Demografie, Siedlungsentwicklung und Ortsbild
- Handlungsfeld II: Angebote für Kinder und Jugendliche
- Handlungsfeld III: Örtliches Zusammenleben und Gemeinschaft/Sicherung der Daseinsvorsorge
- Handlungsfeld IV: Verkehr und Mobilität

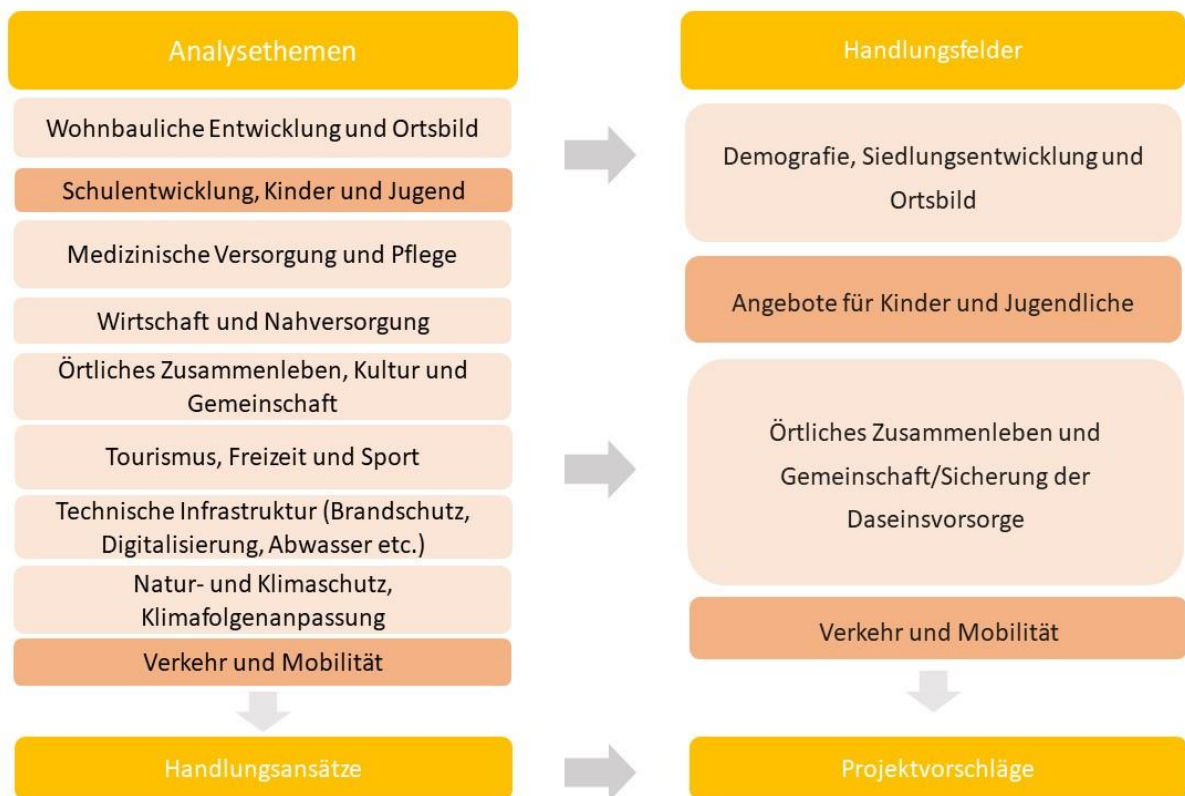


Abbildung 27: Übersicht zur Herleitung der vier Handlungsfelder. Quelle: Eigene Darstellung.

Die nachfolgende Bewertung der Handlungsfelder (Stärken und Herausforderungen) dient als Grundlage für die in Kap. 8 formulierten Entwicklungsziele:

Handlungsfeld I: „Demografie, Siedlungsentwicklung und Ortsbild“	
Stärken²²	Herausforderungen
Attraktiver, ruhiger und naturnaher Wohnstandort, geprägt durch Einfamilienhäuser/homogenes Ortsbild, kompaktes Siedlungsbild, aufgelockert durch Grünflächen	Möglichkeiten der wohnbaulichen Innenentwicklung begrenzt, Innenentwicklungspotenziale weitgehend ausgenutzt.
Zentrale Lage zu den Nachbarorten Schwarzenbek, Lauenburg/Elbe und Geesthacht, Büchen	Aktivierung neuer Entwicklungsflächen.
Teilweise historische Ortsstruktur, ortsbildprägende Gebäude (u.a. Gut Gülzow, St. Petri-Kirche), ausgewogene Neubautätigkeit in den letzten Jahren, vorwiegend Einfamilienhäuser	Künftige Entwicklung der Gutsflächen des Gutes Gülzow
Stabiler altersstruktureller Aufbau der Gemeinde in den letzten 20 Jahren	Leichte Zunahme der über 65-Jährigen, leichter Rückgang der unter 17-Jährigen, Verstärkung der Entwicklung in den kommenden Jahren
Moderater Anstieg des Altersdurchschnitts der Bevölkerung zwischen 2000 und 2021 (v. 39,5 Jahre im Jahr 2000 zu 44,7 Jahre im Jahr 2021), aber noch unter dem Landesdurchschnitt v. 45,6 Jahre (2021)	Anpassung des Wohnumfeldes an die Bedarfe von Familien und älteren Menschen (barrierefrei bzw. barrierearm)
Maßvolle Ausnutzung des wohnbaulichen Entwicklungsrahmens LEP SH, ausgewogene Neubautätigkeit	Gemeindeeigene Flächen stehen kaum zur Verfügung
Keine signifikanten Leerstände (Wohnen, Gewerbe), keine Brachflächen (Ausnahme: Teile des Gutsgeländes)	Schaffung gewerblich nutzbarer Flächenangebote für Kleingewerbe
Potenziell qualitätsvolle Grün- und Wasserflächen zwischen Hauptstraße, Mühlenweg und Lütauer Weg (Dorfsee) sowie Grünland zwischen Linden- und Schloßstraße südlich Küsterkamp	Schaffung eines günstigen, differenzierten, generationengerechten Wohnraumangebotes (kleinere Wohnungen)
	Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum, u.a. Nutzung des Dorfsees zur Naherholung unter Berücksichtigung der naturschutzrechtlichen Rahmenbedingungen bei allen Planungen

²² Hinweis: Die Darstellung der „Stärken“ und „Herausforderungen“ bezieht sich allein auf die Handlungsfelder. Innerhalb der Darstellung lassen sich zwischen den Spalten „Stärken“ und „Herausforderungen“ nicht immer Bezüge herstellen.

	Geruchsimmissionsrichtlinie (GIRL)
	Sanierung des Dorfsees, Inwertsetzung der Flächen rd. um den Dorfsee
Handlungsfeld II: „Angebote für Kinder und Jugendliche“	
Stärken	Herausforderungen
Treffpunkt für Jugendliche/Jugendraum (TSV Heim sowie Räumlichkeiten der Kirche)	Annahme der Angebote/Ausrichtung der Angebote für Jugendliche
Angebote der Jugendfeuerwehr	Zusätzlicher Kindertreff
Grundschule sowie Kindergarten auf gemeindeeigenen Liegenschaften mit Raum für potenzielle Erweiterungen	Schule und Kindergarten an der Grenze der Auslastung
Sport- und Spielplatz	Sanierungsbedarf Schule
Vielfältige Vereinsangebote	Sanierungsbedarf Turnhalle/Sportflächen
Kinder- und Jugendbeirat	Zeitgemäße, bedarfsgerechte Gestaltung der Sport- und Spielflächen
	Kooperation von Kindergarten und Schule mit Vereinen ausbauen
	Attraktivitätssteigerung des Schulwaldes
Handlungsfeld III: „Örtliches Zusammenleben und Gemeinschaft/Sicherung der Daseinsvorsorge“	
Stärken	Herausforderungen
Freiwillige Feuerwehr und deren technische Ausstattung	Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement
Reges Vereinsleben mit vielfältigen Angeboten	Nachwuchsfindung, Angebotsgestaltung (Vereine und Politik)
Interesse an der dörflichen Entwicklung aktivierbar (Beispiel MarktTreff)	Integration von Neubürger:innen in das Gemeindeleben
	Bereitstellung von Räumlichkeiten für Gemeinbedarf (GV, Vereine, Initiativen, Veranstaltungen), Entwicklung eines geeigneten Standortes
Arztpraxis in der Gemeinde	Sicherung des Arzt- Standortes, barrierefreier Zugang zur Praxis

Pflegeheim in der Gemeinde	Ausbau der Pflegeangebote in der Gemeinde
Fachärzte:innen und Apotheken in erreichbarer Nähe, Angebot mobiler Pflegedienste (in den Zentren)	Ausbau und Weiterentwicklung der Beratungs-, Informations- und Betreuungsangebote für ältere Mitbürger:innen/Pflegebedürftige und deren Angehörige
Gesicherter Schulstandort	Seniorenbeirat
Jugendbeirat	Verstetigung und Ergänzung des Nahversorgungsangebotes bzw. der Leistungen von Tante Enso, Vermarktung lokaler Produkte
Nahversorger (Tante Enso), getragen durch eine Genossenschaft, im Ort- MarktTreff als Kristallisationspunkt des gemeinschaftlichen Lebens	Verstetigung und Ergänzung des Gastronomieangebotes (ggf. in Verbindung mit kulturellen Veranstaltungen in der Gemeinde)
Café im Ort	Konzeptioneller Rahmen zum Ausbau regenerativer Energie
Breitbandausbau	Förderung dezentraler Energieversorgung (Ausbau Photovoltaik, Nahwärmeangebot)
Klimaschutzmanagement (Amt)	Räumliche Anpassung Feuerwehrhaus (z.B. Umkleide)
Gut ausgestattete Feuerwehr	
Handlungsfeld IV: „Verkehr und Mobilität“	
Stärken	Herausforderungen
Lage im Kreisgebiet, Erreichbarkeit zentraler Orte wie Schwarzenbek, Lauenburg/Elbe und Geesthacht, Büchen Einbindung in das ÖPNV-Netz des HVV	Bedarfsgerechte Ausgestaltung des ÖPNV/Entwicklung ergänzender Mobilitätsangebote, u.a. im Bereich des Radverkehrs Verknüpfung von Mobilitätsangeboten
Fernradwege in der nahen Umgebung	Hohe Belastung der Gemeinde aus dem Schwerlast- und Durchgangsverkehr
	Verkehrssicherheit, insb. im Bereich des Schulstandortes, Gen.: Entschärfung von Gefahrenstellen und Konfliktpotenzialen
	Barrierefreie Gestaltung der innerörtlichen Fuß- und Radwegeverbindungen

	Ausbau der Radwegeverbindungen innerorts und in das Umland (Kollow, Lütau und von Neu Gülzow)
	Ausbau von privater und öffentlicher E-Lade-Infrastruktur
	Entwicklung ergänzender Mobilitätsangebote
	Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsangebote/Verkehrsträger (Mobilitäts-hub)

8. Leit- und Entwicklungsziele der Gemeinde Gülzow

Klimaschutz und die Anpassung an die Folgen des Klimawandel werden als Querschnittsthemen der gemeindlichen Entwicklung und damit handlungsleitend für alle Handlungsfelder betrachtet. Das Handlungsfeld I enthält mehrheitlich sog. „Leitziele“, (LZ), die, projektbezogen, auch in den Handlungsfelder II-IV berücksichtigt werden sollten. Für die Handlungsfelder II-IV werden (projektbezogene) Entwicklungsziele (EZ) formuliert.

Handlungsfeld I: „Demografie, Siedlungsentwicklung und Ortsbild“

- LZ1 Die Siedlungsentwicklung soll flächenschonend und an die historische Ortsstruktur angepasst erfolgen.
- LZ2 Der Nutzung der Innenentwicklungspotenziale wird Priorität eingeräumt.
- LZ3 Die ortsbildprägende Bausubstanz sowie die ländliche/dörfliche Struktur der Gemeinde sollen nach Möglichkeit erhalten bleiben.
- LZ4 Die Gemeinde und das Gut Gülzow sind historisch, siedlungsstrukturell und wirtschaftlich eng miteinander verbunden. Die Gemeinde ist bereit, die künftige Entwicklung der Gutsflächen und der historischen Bausubstanz zu unterstützen.
- LZ5 Bei der wohnbaulichen Entwicklung der Gemeinde soll die Bereitstellung „bedarfsgerechten“ und bezahlbaren Wohnraums im Mittelpunkt stehen. Besondere Berücksichtigung genießen in diesem Zusammenhang folgende Zielgruppen: Senioren, junge Familien und alleinlebende Menschen.
- LZ6 Die Entwicklung und Ansiedlung von Kleingewerbetreibenden und Handwerksunternehmen zur Förderung lokaler Arbeitsplätze hat Priorität
- LZ7 Die Gemeinde strebt eine barrierearme, nach Möglichkeit barrierefreie Gestaltung des öffentlichen Raumes an.
- EZ8 Die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll verbessert werden.
- LZ9 Die Versiegelung des Bodens soll auf ein Minimum beschränkt bleiben. Wo es sich anbietet, sollen Flächen entsiegelt werden (Schottergärten, Schulhof, Parkplätze).

Handlungsfeld II: „Angebote für Kinder und Jugendliche“ sowie Handlungsfeld III: „Örtliches Zusammenleben und Gemeinschaft/Sicherung der Daseinsvorsorge“

- EZ 10 Die Gemeinde Gülzow besitzt einen lebendigen Ortskern. Dieser soll in seinen Funktionen gestärkt werden.
- EZ 11 Ansprechende und gut erreichbare öffentliche Aufenthaltsorte und Treffpunkte, ein gastronomisches Angebot sowie Einrichtungen der Daseinsvorsorge tragen zur Attraktivität der Gemeinde bei: Diese Angebote sollen gesichert; qualitativ ausgebaut und in ihrer Funktionalität gestärkt werden.
- EZ12 Ein attraktives Freizeit- und Kulturangebot für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren fördert ein lebendiges Miteinander. Die Freizeit- und

Naherholungsinfrastruktur soll gesichert, qualitativ ausgebaut und in ihrer Funktionalität gestärkt werden.

- EZ13 Dem Informations- und Meinungsaustausch sowie dem bürgerschaftlichen Engagement auf gemeindlicher Ebene wird hohe Bedeutung eingeräumt. Die Gemeinde setzt sich dafür ein, die dafür erforderlichen (infrastrukturellen und organisatorischen) Rahmenbedingungen bedarfsgerecht bereitzustellen bzw. zu unterstützen und weiterzuentwickeln.

Handlungsfeld IV: „Verkehr und Mobilität“

- LZ14 Die Attraktivität der Gemeinde wird durch Mobilitätsangebote mitbestimmt. Ziel ist es, die Anbindung in die Region im Rahmen des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere zu den umliegenden Städten, zu verbessern und auszubauen.
- EZ15 Die Verbesserung der Verkehrssicherheit für alle Einwohner: innen Gülzows hat höchste Priorität. Belastungen/Gefährdungen deutlich reduziert werden.
- EZ16 Der Ausbau innerörtlicher und regionaler Fuß- und Radwegverbindungen (insbesondere zu weiteren Verkehrsknotenpunkten) trägt dazu bei, die Attraktivität sowie Aufenthalts- und Freizeitqualität der Gemeinde zu stärken. Die Gemeinde setzt sich für deren Ausbau ein. Synergieeffekte mit dem Radverkehrskonzept des Mobilitätskonzeptes der AktivRegion Sachsenwald-Elbe werden genutzt.
- EZ 17 Die Rahmenbedingungen zur Nutzung alternativer/neuer Mobilitätsangebote sollen verbessert werden.

9. Projekte, Maßnahmen und Schlüsselprojekte der gemeindlichen Entwicklung

Hinweise zur Funktion von Schlüsselprojekten und zur Fortschreibung der Projektliste

Als Schlüsselprojekte werden Maßnahmen oder Projekte gekennzeichnet, die in besonderer Weise zur Erreichung der Leit- und Entwicklungsziele beitragen und dabei eine besondere Strahlkraft für die gemeindliche Entwicklung entfalten. Das ist dann der Fall, wenn zwei oder mehr Leitziele (Z1- Z17) angesprochen werden. Über die Einstufung als Schlüsselprojekt entscheidet die Gemeindevertretung auf der Grundlage der Leitziele dieses Konzeptes. Gleiches gilt für die Fortschreibung der Projektliste.

Sollten sich die beschriebenen Rahmenbedingungen der gemeindlichen Entwicklung grundlegend verändern, ist eine Fortschreibung des Konzeptes erforderlich.

Die nachfolgende Projektliste beschreibt vielfach noch Entwicklungsziele (z.B. P1) bzw. „Projektbereiche“ und bedarf daher in den meisten Fällen noch einer weiteren Konkretisierung hinsichtlich der einzuleitenden Schritte, der erforderlichen Maßnahmen im Detail sowie der Kosten und Finanzierung. Dabei kann es sich auch um (Teil-) Projekte handeln, die Einzelaspekte berühren und damit einen Beitrag zur Umsetzung leisten.

	Kurzbeschreibung	Bezug (Ziele) Kommentare/Prioritäten	
<i>Handlungsfeld I – „Demografie, Siedlungsentwicklung und Ortsbild“</i>			
P.1	Bereitstellung bedarfsgerechten Wohnraums	<ul style="list-style-type: none"> • Barrierefreie, kleinere Wohnungen (bevorzugt Mietwohnungen) auch zur Unterstützung der Entwicklung des Wohnungsbestandes. • Unterstützung zum Umbau im Bestand. • Förderung von Mehrgenerationenwohnen. • (Wohn-)bauliche (Weiter-)Entwicklung der Gemeinde im Rahmen der diskutierten Erweiterungsflächen. 	EZ 1-3, EZ 5
P.2	Erhalt und Weiterentwicklung des Ortsbildes	<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt d. (ehem.) Landwirtschaft. Höfe, ortsbildprägender Bauwerke (u.a. Steinmauern), Grünflächen und Wälder. • Erhalt und Aufwertung der bestehenden Grün- und Freiflächen (Schulwald, Flächen am Dorfsee). 	EZ 3 EZ 8, EZ 10, LZ 12

		<ul style="list-style-type: none"> • Erhalt einer offenen Wasserfläche im Dorfsee als qualitativvolles Naherholungsangebot • Verbesserung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum durch barrierefreie/-arme Gestaltung der öffentlichen Wege. • Ergänzung durch gezielte Entsiegelungsmaßnahmen. 	<p>LZ 8, EZ 10, EZ 12</p> <p>LZ 8, EZ 12</p> <p>LZ 9</p>
P.3	Entwicklung/Inwertsetzung der Gutsflächen Gülzow	<ul style="list-style-type: none"> • Die Aktivierung der im Gemeindegebiet befindlichen Flächen wäre wünschenswert. 	Z 2- Z 4, Z 10 Schlüsselprojekt
P 4	Entwicklungskonzept Dorfmitte	<ul style="list-style-type: none"> • Funktionale Neuordnung und Erweiterung der Dorfmitte 	
<i>Handlungsfeld II – „Angebote für Kinder und Jugendliche“</i>			
P.5	Ausbau der Sport- und Spielstätten	<ul style="list-style-type: none"> • Bau eines Spielplatzes in Neu Gülzow. • Energetische Optimierung der Sporthalle sowie bauliche Anpassung durch Um- und Ausbau an veränderte Bedarfe des Breiten-sports. • Erweiterung des Sportplatzes z.B. durch Volleyballfeld (3. ungenutzter Tennisplatz), Boule-Platz sowie Bodenschach und Bau einer Kletterwand. • Ergänzung einer Tischtennisplatte und/oder Basketballfeld am Sportplatz. • Ausbesserung der Rasenfläche auf dem Sportplatz. • Umbau der 400-Meterbahn unter Erhaltung der 100-Meter-Bahn. • Bau eines Skate- oder Mountainbike-Parcours. • Gemeinsames Konzept für die Instandhaltung und Weiterentwicklung der Sportflächen (Kooperation TSV, Gemeinde, Schule). 	<p>EZ 12</p> <p>Querschnittsthema, EZ 11, EZ 12,</p> <p>LZ 8, EZ 11, EZ 12</p>
P.6	Ausbau des Schulwaldes für Umweltbildungsangebote	<ul style="list-style-type: none"> • Anpflanzungen, Beschilderung, Möblierung, Abfallbehälter • Ausgestaltung in enger Kooperation mit Schule und Kindergarten. 	LZ 8, EZ 12
P.7	Einrichten einer interkommunalen Jugend-/Sozialarbeiter:innenstelle	<ul style="list-style-type: none"> • Zur Belebung und langfristigen Attraktivität der Jugendbegegnungsräume personelle Betreuung sicherstellen. • Etablierung und Koordinierung von regelmäßigen 	EZ 11- EZ 13, Schlüsselprojekt

		<p>Freizeitangeboten für Kinder und Jugendliche in Gülzow und den Nachbargemeinden (ggf. ebenfalls ein „KinderTreff“), inklusive Förderung verstärkter Kooperation von Schule, Kindergarten, Feuerwehr und Vereinen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung bestehender Akteure (Sportverein, Feuerwehr, Jugendbeirat, Kirche, Schule, Kindergarten). • Ggf. inklusive eigener FSJ-Stelle. 	
<i>Handlungsfeld III – „Örtliches Zusammenleben und Gemeinschaft/Sicherung der Daseinsvorsorge“</i>			
P 8	Dorfkümmerer	Dorfkümmerers als Ansprechpartner zu alltäglichen Fragen der Daseinsvorsorge, Unterstützer für aktives Dorfleben.	EZ 12, EZ 13
P 9	Einrichtung eines Dorfgemeinschaftshauses/Stärkung des aktiven Dorflebens	<p>Räumlichkeiten für Veranstaltungen der Gemeinde, Vereine, Bürger: innen, für Seminare, Tagungen, Musikveranstaltungen, Theater, Kino</p> <p>Alternativenprüfung, Abschätzung der Machbarkeit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umbau und energetische Sanierung der Schützenhalle. • Abriss und Neubau eines DGH auf dem Standort der Schützenhalle. • Abriss und Neubau eines DGH auf einem noch zu bestimmenden Standort. • Umbau geeigneter Räume im Umfeld des Feuerwehrgerätehauses/MarktTreff, ggf. Nutzung des Kitagebäudes nach Umzug der Kita in die Schule. 	LZ 10- EZ 13 Schlüsselprojekt
P.10	Turnhalle	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau zu einer Mehrzweckhalle/Neubau der Turnhalle 	LZ 10- EZ 13 Schlüsselprojekt
P.11	Kommunikationsstrategie & Maßnahmen zur Förderung und Stärkung der Ehrenamtsstrukturen/ Nachwuchsgewinnung/ Aktivierung von Senioren	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichtung eines „Runden Tisches“, dem die Vereinsvertreter: innen, Feuerwehr, die Kirchengemeinde und weitere Aktive im Ort angehören. • Unterstützung der Vereine zur Weiterentwicklung ihrer Angebote/zur verstärkten Kooperation untereinander. • Erweiterung der Pressearbeit/Bürgermeisterbriefe zu Unterstützungsbedarfen der Vereine, z. 	

		<p>B. über DorfFunk-App oder breit angelegte Informationskampagne (z. B. Lauenburgische Landeszeitung).</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gezielte Ansprache und Integration von Neubürger: innen – Verteilen von Begrüßungsschreiben an Neubürger: innen/ Begrüßungsfest. • Info- und Diskussionsveranstaltungen (u. a. für Jugendliche) in Form von offenen Abenden im MarktTreff oder JugendTreff (je nach Zielgruppe). • Größere Events auf der Fläche vor der Schützenhalle und hierfür das Dorf stärker einbinden. • Etablierung eines Seniorenbeirates. 	
P.12	Einrichten von (Tages-)Pflegeangeboten	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung von stationären Tagespflegeangeboten in der Gemeinde (hierfür eignet sich ggf. Fläche gegenüber Seniorenheim Apel). • Angebotsentwicklung in enger Kooperation mit den Nachbargemeinden/dem Amt sowie z.B. DRK, Johanniter, etc. • Informationsangebote zu den Themen Hilfe- und Unterstützungsleistungen für ältere Menschen/ Pflegeberatung. • Angebot einer Pflegeberatung schaffen. 	• Schlüsselprojekt
P.13	Ansiedlung von Kleingewerbe in der Gemeinde	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung von Gewerbeflächen für Kleingewerbe in der Gemeinde bzw. planerische Unterstützung. • Etablierung von Gewerbehöfen. 	(Z6, Z11)
P.14	Um- und Ausbau der Grundschule	<ul style="list-style-type: none"> • Energetische Optimierung und bedarfsgerechter Ausbau des Schulgebäudes durch Um- und Ausbau. • Erweiterung des Kindergartens zur Zusammenlegung um weitere Angebote (Elterntreff etc.). • Ausbau von Photovoltaik auf den Dachflächen. 	Querschnittsthema
P.15	Einrichten multifunktionaler Treffpunkte im Ort und	<ul style="list-style-type: none"> • Umbau des Schulhofes unter Nachhaltigkeitsgesichtspunkten durch Entsiegelung, Begrünung, Pavillon für Elterntreff und weitere 	• Schlüsselprojekt

	Unterstützung des kulturellen Lebens	<p>Spielgeräte, Gestaltung unter Mitwirkung der Schulkinder.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzerte und Veranstaltungen im Ortskern, ggf. ergänzend abwechselnd in privaten Gärten für mehr Begegnung und Austausch. • Verknüpfung mit Förderprogramm „Landmusik“. • Boule-Platz, Bodenschach, Feste Angebote für verschiedene Altersgruppen. • Weitere Bänke/ Pavillon am Dorfsee. • Bewegungsangebote für alle Altersklassen werden in einem Generationenpark am Dorfsee zusammengeführt. 	
<i>Handlungsfeld IV – „Verkehr und Mobilität“</i>			
P.16	Ausbau des Rad- und Fußwegenetzes (innerörtlich und in die Nachbargemeinden)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau von Fuß- und Radwegen innerörtlich und in die Nachbargemeinden. • Erhöhung der Sicherheit von Radfahrenden und Fußgänger:innen u.a. auch durch gemeinsame Workshops in Schule und Kindergarten in Kooperation mit der Feuerwehr, Polizei und ADFC für umweltfreundliche Mobilität und mehr Verkehrssicherheit. • Einrichten eines Rundweges durch die Gemeinde inkl. Beschilderung zu (historischen) Orten. • Beschilderung Rad- und Wanderwege, Entwicklung von Querspangen abseits des Kfz-Verkehrs (z.B. Gülzow-Wiershop). • Ausbau von Service-Stationen und Abstellmöglichkeiten für den Radverkehr. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt
P.17	Maßnahmenpaket zur Verkehrsberuhigung und Erhöhung der Verkehrssicherheit	<ul style="list-style-type: none"> • Effektivität der Verkehrsschilder erhöhen – Sichtbarmachung Tempo 30-Zonen durch z.B. Straßenmarkierungen (Baken am Ortseingang nicht ausreichend). • Sichere Straßenquerungen vor Schule, Kindergarten sowie Kreuzung Schloßstraße/Hauptstraße. • Straßenmöblierung. • Zur Verkehrsberuhigung innerhalb Gülzows sollen Tempo-30-Straßen ausgewiesen werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselprojekt

		<ul style="list-style-type: none"> • Bau von Bodenschwellen und Aufpflasterungen. 	
P.18	Gemeinsames Fahren/Shuttle-Service	<ul style="list-style-type: none"> • Aufstellen von Mitfahrbänken in Neu Gülzow und Gülzow an den Ausfallstraßen sowie gut sichtbare Beschilderung, Bewerbung über DorfFunk und Aushänge am MarktTreff. • Zusätzliche Nutzung einer Mitfahr-App (inklusive begleitender Bewerbung). • Anrufbusse bzw. Bürgerbus in Kooperation mit Nachbarkommunen anbieten (Dörpsmobil oder ähnliches entwickeln). • Car-Sharing Angebot am MarktTreff anbieten, ggf. gemeinsame Nutzung Lieferfahrzeug und Car-sharing. 	
P.19	Ausbau von E-Ladeinfrastruktur	<ul style="list-style-type: none"> • Einrichten von E-Ladesäulen für E-Bikes sowie zukünftig auch E-Autos an zentralen Einrichtungen in der Gemeinde (z.B. am MarktTreff, an der Schule, vor der Alten Schützenhalle). 	

Quellenverzeichnis

GERTZ GUTSCHE RÜMENAPP (2018): Kleinräumige Bevölkerungs- und Haushaltsprognose für den Kreis Herzogtum Lauenburg bis 2030, Hamburg.

KREIS HERZOGTUM LAUENBURG (2022): Mobilität 2035, Strategie des Kreises Herzogtum Lauenburg, Zusammenfassung Bestandsanalyse. https://kreisrz.de/Medien/2022-04-28_Bestandserfassung_Lauenburg_kl.pdf

M+T MARKT UND TREND GMBH (2018): Integrierte Entwicklungsstrategie der LAG AktivRegion Sachsenwald-Elbe e.V. https://aktivregion-sachsenwald-elbe.eu/images/IES_ARSE_Anpassung_Geaenderte_Strategie_OHNE_Anhang_21_Maerz_2018.3.pdf

STATISTIKAMT NORD (2022): Regionaldaten für die Gemeinde Gülzow. https://region.statistik-nord.de/detail/0110001110101100110/1/0/523/#meine_region_subsection13_1102

KREIS HERZOGTUM LAUENBURG (2030): Empfehlungen für die wohnbauliche Entwicklung. Gewerbeflächenstandortkonzept 2035 der Kreise Herzogtum Lauenburg und Stormarn

URBANUS (2021): Nachhaltiges Mobilitätskonzept für die AktivRegion Sachsenwald-Elbe.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Lage der Gemeinde Gülzow in der Metropolregion Hamburg, Quelle: OpenStreetMap...	6
Abbildung 2: Gemeindegebiet Gülzow, Quelle: OpenStreetMap.....	7
Abbildung 3: Gemeindegebiet Gülzow, Abgrenzung Ortskern, Quelle: OpenStreetMap.....	9
Abbildung 4: Zeitlicher Ablauf des Arbeits- und Beteiligungsprozesses. Quelle: Institut Raum & Energie, 2022.....	11
Abbildung 5: Impressionen der Ortsbegehung April 2022. Quelle: Institut Raum & Energie (2022)...	12
Abbildung 6: Hauswurfsendung zur Bewerbung der Zukunftswerkstatt und kurzen Befragung der Bürger:innen, Quelle: Institut Raum & Energie, 2022.....	12
Abbildung 7: Impressionen der Zukunftswerkstatt am 21. Mai 2022. Quelle: Institut Raum & Energie (2022).....	13
Abbildung 8: Impressionen der Kinder- und Jugendwerkstätten am 16. und 28.06.2022. Quelle: Institut Raum & Energie (2022).	14
Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde Gülzow in den Jahren 2000 bis 2021	17
Abbildung 10: Entwicklung des Durchschnittsalters im Amt Schwarzenbek-Land 2000 zu 2021	17
Abbildung 11: Bevölkerungsstand nach Altersgruppen in % im Jahr 2000 und 2020	18
Abbildung 12: Bevölkerungsentwicklung nach Altersklassen in der Gemeinde Gülzow 2000-2021. Quelle: Eigene Darstellung nach © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022)....	18
Abbildung 13: Relative Bevölkerungsentwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg 2014 – 2030.	19
Abbildung 14: Bevölkerungsentwicklung 2014-2030 der über 65-Jährigen.....	20
Abbildung 15: Haushaltsentwicklung im Kreis Herzogtum Lauenburg 2014-2030.....	21
Abbildung 16: Entwicklung der Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner in Schleswig-Holstein.....	22

Abbildung 17: Veränderung der Einwohnerzahl in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein.....	23
Abbildung 18: Veränderung der Zahl der Menschen ab 80 Jahren in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein.....	24
Abbildung 19: Veränderung der Zahl unter 20-jährigen in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein.....	25
Abbildung 20: Veränderung der Zahl der Haushalte in den Kreisen und kreisfreien Städten in Schleswig-Holstein.....	26
Abbildung 21: Landesentwicklungsplan SH 2021 – Teilausschnitt der Hauptkarte von Schleswig-Holstein. Quelle: MILIG SH (2021).....	27
Abbildung 22: Regionalplan für den Planungsraum 1 – 1998 - Teilausschnitt der Hauptkarte. Quelle: Ministerium für Inneres, Kommunales, Wohnen und Sport – Landesplanung, 2022.....	29
Abb.23: Landschaftsrahmenplan für den Planungsraum III, Karte 1, Blatt 2, (Ausschnitt), herausgeben v. Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig -Holstein, Januar 2020.....	30
Abbildung 24: Potenziell geeignete Baulandflächen im Gemeindegebiet. Quelle: OpenStreetMap/ Kreis Herzogtum Lauenburg (2022)	34
Abbildung 25: Bautätigkeit in Gülzow, Quelle: Eigene Darstellung nach © Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein (2022).....	34
Abbildung 26: Breitbandverfügbarkeit für 50 MBit/s in der Gemeinde Gülzow (Quelle: Bundesnetzagentur 2021).....	38
Abbildung 27: Übersicht zur Herleitung der vier Handlungsfelder. Quelle: Eigene Darstellung.....	41